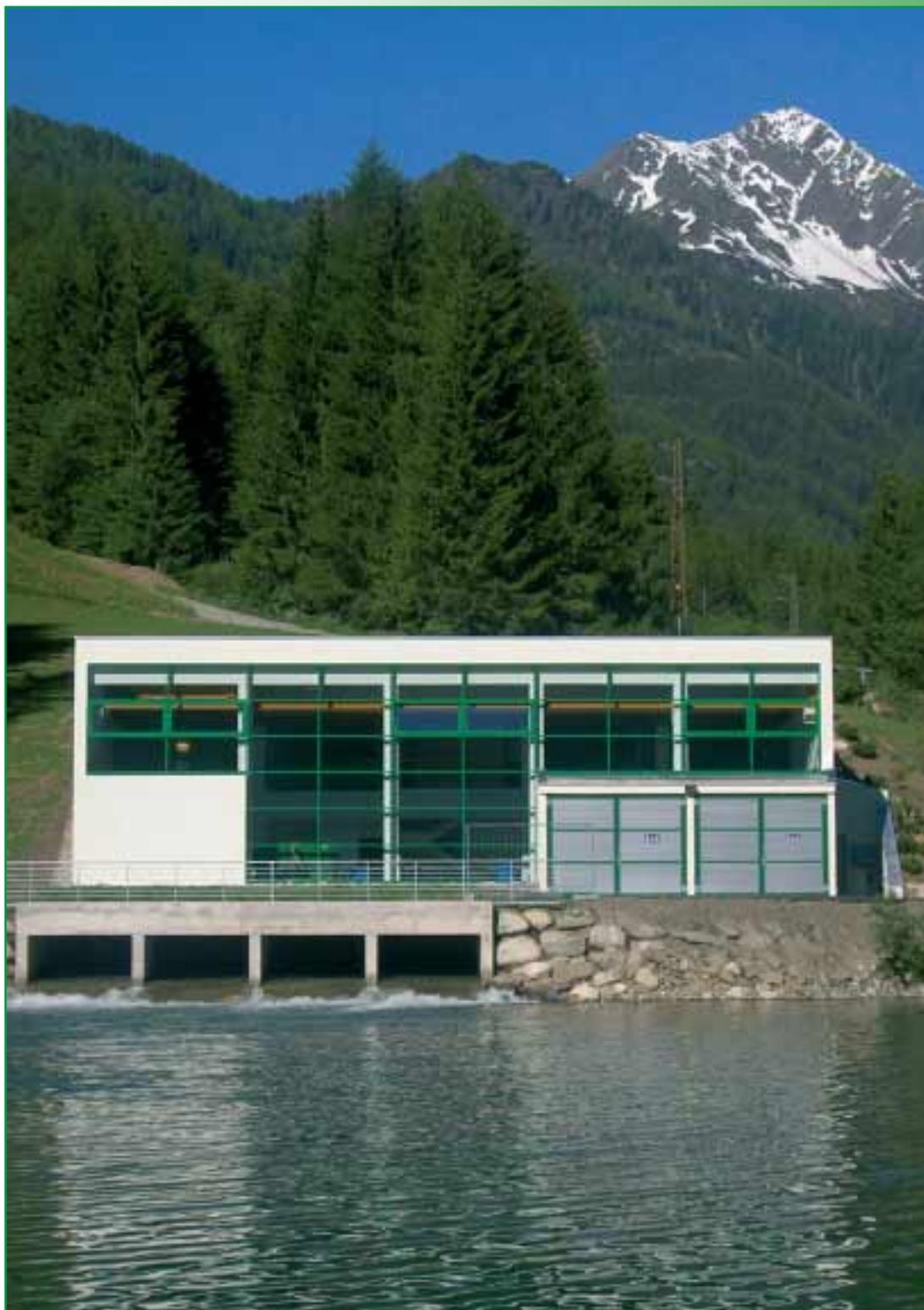


DAS MÜHLRAD



Nachrichten aus der Gemeinde Mühlwald

4. Jahrgang - Ausgabe 02 - Juni 2004



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Bericht Bürgermeister	Seite 3
Segnung E-Werk	Seite 4
Gemeindeinfos	Seite 6
Europawahlen	Seite 8
Sportlerehrung	Seite 9
Tourismusverein	Seite 10
Altes Handwerk	Seite 11
Schule Mühlwald	Seite 14
Frauenwallfahrt	Seite 16
Kurse Bäuerinnen	Seite 17
5. Zillertaltreffen	Seite 18
Schule Lappach	Seite 20
Abschlussklassen	Seite 22
Firmung	Seite 23
SVP-Mühlwald	Seite 24
KFS Mühlwald	Seite 25
Jahrgangsfest	Seite 26
Volksbühne Mühlwald	Seite 27
FVL-Lappach	Seite 28
MK Mühlwald	Seite 30
Fußball	Seite 31
Kindergarten	Seite 32
Kirchenchor Mühlwald	Seite 33
FF Mühlwald	Seite 33
FF Lappach	Seite 34
Steuertipps	Seite 35
Buchtipps	Seite 35
Gratulationen	Seite 36
Statistik Vornamen	Seite 37
Fernsehproduktion	Seite 38
Hl. Augustinus	Seite 39

Redaktionsschluss für die Herbstaussgabe **31. August 2004**

Berichte können im Gemeindeamt oder im Tourismusbüro abgegeben werden.
E-Mail: info@muehlwald.com

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Mühlwald
Schriftleitung: Redaktionskomitee
Grafik/Layout: Manuela Steiner
Druck: DipDruck Bruneck
Presserechtlich verantwortlich: Gebhard Mair
Eingetragen beim LG Bozen am 18/01/01 unter N° 03/2001

Vorwort

Während ich diese Zeilen schreibe – es sind immer die letzten einer jeden Ausgabe – fällt mein Blick auf den Kalender: 21. Juni, Sommeranfang. Sonnenwende bedeutet das, dass die Tage wieder kürzer werden. Sonnenwende ist für mich gefühlsmäßig so, wie wenn man einen Berg erklimmt. Sechs Monate Anstieg gewissermaßen, um dann wieder sechs Monate stetig bergab zu gehen. So gesehen sind wir am Gipfel dieses Sonnenjahres angekommen. Es ist eine optimale Gelegenheit, zurückzuschauen auf die letzte Wegstrecke, zurück auf das, was in den letzten Monaten geschehen ist in unserer Gemeinde.

Schule und Kindergarten spielen da immer eine große Rolle, das intensive Vereins- und Verbandsleben sowieso, aber auch auf Gemeindeebene ist einiges passiert. Höhepunkt und Meilenstein zugleich war die Segnung des E-Werkes. Auch aus diesem Grund wurde das Titelbild entsprechend gewählt. Ein weiteres Glanzlicht war die Ehrung von Manfred Reichegger, der heuer den Weltcup der Skitourenläufer gewonnen hat. Herzliche Gratulation dazu.

Ein negatives Beispiel, das in der Tagespresse bereits ausführlich behandelt worden ist, ist nach Redaktionsschluss vorgefallen. Der Brand im Pub „Fuchsfalle“ am 16. Juni 2004 hat über unsere Gemeinde hinaus Bestürzung und Mitgefühl mit den Geschädigten ausgelöst. Der Umstand, dass es sich dabei offensichtlich um Brandstiftung gehandelt hat, macht es nicht einfach, zur Tagesordnung überzugehen. Dazu war dieser Brandanschlag zu heimtückisch und gemein, der Schaden zu groß und sind zu viele Fragen offen. Wie immer bei solchen Ereignissen wird wild spekuliert und gemutmaßt – und doch wird man wohl oder übel



darauf warten müssen, was die untersuchenden und zuständigen Behörden herausfinden. Auch in diesem Fall bleibt nichts anderes, als sich an die Hoffnung zu klammern, dass so etwas nie wieder passiert und vor allem, dass der/die Täter gefasst werden. Noch einmal ist unsere Gemeinde in jüngster Vergangenheit in der Zeitung gestanden. Im Zusammenhang mit den Europawahlen war von der „SVP-Hochburg Mühlwald“ die Rede, weil die Edelweißpartei in unserer Gemeinde als einzige im Pustertal über der 80-Prozent-Marke (82,0 %) geblieben ist. Dies zu kommentieren steht mir nicht zu, aber im Zusammenhang mit den Europawahlen kann man mit Freude feststellen, dass die Wahlbeteiligung in unserer Gemeinde relativ hoch war. 77,4 Prozent sind zu den Urnen gegangen. Eine hohe Wahlbeteiligung heißt immer, dass die Bürger interessiert sind, dass sie mitentscheiden wollen. Eine hohe Wahlbeteiligung zeugt von großer Reife. Ein Rundblick in Europa zeigt, dass dies weiß Gott nicht so selbstverständlich ist. An der Schwelle zum Sommer, der hoffentlich noch viele schöne und warme Tage im Gepäck hat, der einlädt zum Hinaus- und Hinaufgehen in unsere tolle Bergwelt, wünsche ich Ihnen beim Lesen und Stöbern im „Mühlrad“ gute Unterhaltung, ein bisschen Zerstreuung und vor allem eine gute Zeit.

Gebhard Mair

Unserem Bürgermeister das Wort

Liebe Leserinnen und Leser, drei besondere Ereignisse haben die letzten Monate geprägt: das Treffen Zillertal-Tauferer Ahrntal, der Empfang des Welpokalsiegers 2003/2004 im Skitourenlauf Manfred Reichegger und die offizielle Inbetriebnahme des Wasserkraftwerkes Mühlwald.

Am 1. und 2. Mai beteiligten sich 1.500 Personen aus dem Tauferer-Ahrntal am 5. großen Freundschaftstreffen. Das Fest fand im Rahmen des Gauderfestes in Zell am Ziller statt. Bereits am Samstag trafen die verschiedenen Abordnungen in Mayrhofen ein, wo sie bei der Zillertaler Erlebnissenerei herzlich empfangen wurden. Bei einem gemütlichen Beisammensein zwischen den Bewohnern der beiden Talschaften wurden Gedanken ausgetauscht und Freundschaften erneuert.

Am Sonntag nahmen die Teilnehmer an einer Feldmesse teil, die vom Innsbrucker Bischof Manfred Scheuer, Seelsorgeamtsleiter Bernhard Holzer und dem Pfarrer von Zell am Ziller geleitet wurde. Ein weiterer Höhepunkt am Nachmittag war der schier endlos scheinende Festumzug mit 2.800 Teilnehmern in 133 Gruppen. Dieses Treffen hat wiederum großes Interesse hervorgerufen, was man an der großen Anzahl der Ehrengäste erkennen konnte.

Anwesend waren die Ministerin Maria Rauch Kallat, Minister Günther Platter, Landesrat Konrad Streiter, Landtagsabgeordneter Josef Geisler, Bezirkshauptmann Dr. Karl Mark sowie unser Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, Senatorin Dr. Helga Auserhofer Thaler, SVP-Obmann Elmar Pichler Rolle, Landesrat Hans Berger, Landtagsabgeordnete Dr. Martha Stocker, der Präsident der BZG Dr. Manfred Schmid sowie die Bürgermeister aus dem Zillertal und dem Taufer-

er-Ahrntal. Allen Vereinen aus Mühlwald und Lappach, die bei der Veranstaltung mitgewirkt haben, ein herzlicher Dank! Ein besonderer Dank geht an Bürgermeister Franz Hauser für die hervorragende Organisation. Im Jahre 2009 laden die Gemeinden des Tauferer-Ahrntales zum nächsten Freundschaftstreffen ein. Ich hoffe, dass diese Begegnung ein wahres Freundschaftstreffen wird.

Am 31. Mai wurde bei einer bescheidenen Feier unser Mitbürger Manfred Reichegger, Welpokalsieger im Skitourenlauf 2003-2004, geehrt. Viele Vereine und Verbände, sowie eine große Anzahl von Mitbürgerinnen und Mitbürgern waren gekommen, um dem frisch gebackenen Welpokalsieger zu gratulieren. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des SSV Alois Oberlechner und kurzen Grußworten von Landesrat Hans Berger und Vize Bürgermeister Dr. Heinrich Holzer hatten die Anwesenden die Möglichkeit, sich bei einer Fotopräsentation und einem Film von den sportlichen Spitzenleistungen zu überzeugen.

Von Seiten der Gemeinde hatte ich die Ehre, Manfred zu beglückwünschen und ein kleines Geschenk zu überreichen. Diese Feier wurde von der Musikkapelle Mühlwald umrahmt und die Bäuerinnen hatten ein großzügiges Buffet vorbereitet. Wir alle wünschen Manfred weiterhin alles Gute, viel Glück und viele sportliche Erfolge!

Am 5. Juni wurde das neue Wasserkraftwerk offiziell seiner Bestimmung übergeben. Für mich persönlich war dies ein besonderer Freudentag und eine Genugtuung. Über 15 Jahre habe ich an der Realisierung dieses Projektes gearbeitet. Dank glücklicher Umstände, der Hilfestellung von Dr. Ing. Robert Carminati und Dr. Heinz Peter Senoner, der gu-



ten Zusammenarbeit mit den Unternehmen Karl Wieser OHG, Markus Gasser GmbH und Turbinenbau Troyer ist es gelungen, innerhalb von neun Monaten Bauzeit das Werk in Betrieb zu nehmen. Nicht unerwähnt bleiben darf das Entgegenkommen der Grundbesitzer, die mit ihrem Verständnis wesentlich zum Gelingen beigetragen haben.

Dank gebührt auch der Landesverwaltung, und ganz besonders dem Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, sowie dem Landesrat für Energie Dr. Michl Laimer, die das Vorhaben wohlwollend unterstützt haben. Ein persönlicher Dank ergeht an die Mitglieder des Verwaltungs- und Aufsichtsrates für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle die ausgezeichnete Mitarbeit meines Stellvertreters Dr. Heinrich Holzer und ihm für seine Hilfe und Unterstützung herzlich danken.

Der Schriftleiter Gebhard Mair wird in dieser Ausgabe noch an anderer Stelle von der Einweihungsfeier berichten und dafür bedanke ich mich sehr.

Zum Abschluss wünsche ich, dass die Investition „Wasserkraftwerk Mühlwald“ ein wirtschaftlicher Erfolg wird, dass die Gemeinde Mühlwald in absehbarer Zeit über eine zusätzliche laufende Einnahme verfügt, mit welcher die verschiedensten Bedürfnisse der Bürger besser gedeckt werden können und diese Investition ein Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinde wird.

Josef Unterhofer
Bürgermeister

Segnung des neuen E-Werkes - ein Meilenstein für Gemeinde LH Luis Durnwalder lobt das Bauwerk - Bürger und Verwaltung in einer AG vereint



Der 5. Juni 2004 war für die Gemeinde Mühlwald ein großer Tag. An diesem Samstag segnete Ortspfarrer Anton Auer das neue E-Werk der Wasserkraft Mühlwald AG, an der die Gemeindeverwaltung zu 65 Prozent beteiligt ist. Der Rest der Aktien verteilt sich auf Grundbesitzer, Wirtschaftstreibende und private Haushalte.

Nach der musikalischen Begrüßung durch die Musikkapelle Mühlwald berichtete Bürgermeister Josef Unterhofer vom Werdegang des E-Werk Projektes. Er erinnerte daran, dass schon in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Lappach Strom produziert und die Wasserkraft bei vielen privaten Mühlen und Sägewerken genutzt worden ist. Erste Pläne für den Bau eines Staubeckens kamen mit dem Bau der Stufe Mühlen in den 50er Jahren auf und wurden dann vom INDEL im Jahr 1964 mit der Inbetriebnahme des Neves-Stausees in die Tat umgesetzt. Dort werden im Jahr 62 Mio. Kilowattstunden Strom produziert. Nach dem Schock im Jahr 1985, als bekannt wurde, dass es Pläne für ein Großkraftwerk in Rein gibt, wurden die Gemeinden im Tauferer-Ahrntal aktiv und begannen, über kleinere Staustufen nachzudenken. Im Jahr 1989 wurde eine Studie für den noch



nicht genutzten Mittelteil des Mühlwalder Baches erstellt, im Jahr 1995 dann vom viel zu früh verstorbenen Ing. Ernst Trojer ein Konzessionsprojekt erstellt und eingereicht. Vier Jahre schlummerte das Ansuchen in Bozen, bis der damals zuständige ENEL-Funktionär Denis Pampanin grünes Licht gab für die Erteilung der Konzession an die Gemeinde Mühlwald.

Bürgermeister Josef Unterhofer bezeichnete Pampanin, der ebenfalls bereits verstorben ist, als großen persönlichen Freund, der mit seinem Entgegenkommen den Weg für die Gemeinde Mühlwald geebnet hat und der

sich auch posthum einen großen Dank verdient.

Nachdem auf Anraten des Beraters Heinz Senoner aus steuerlichen Gründen zuerst ein Sonderbetrieb gegründet worden war, wurde dieser mit Ratsbeschluss am 15.03.2002 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Landeshauptmann Luis Durnwalder, der die Festrede hielt, betonte, dass er die gewählte Form einer Aktiengesellschaft, an der sich alle Bürger beteiligen konnten, für ein sehr gutes Modell halte und lobte den Bürgermeister für diesen Schritt.

Bürgermeister Unterhofer unterstrich noch einmal, dass wirklich jede und jeder Aktien zeichnen konnte und es deshalb nicht korrekt sei, wenn da und dort Stimmen laut würden, die etwas Gegenteiliges behaupten.

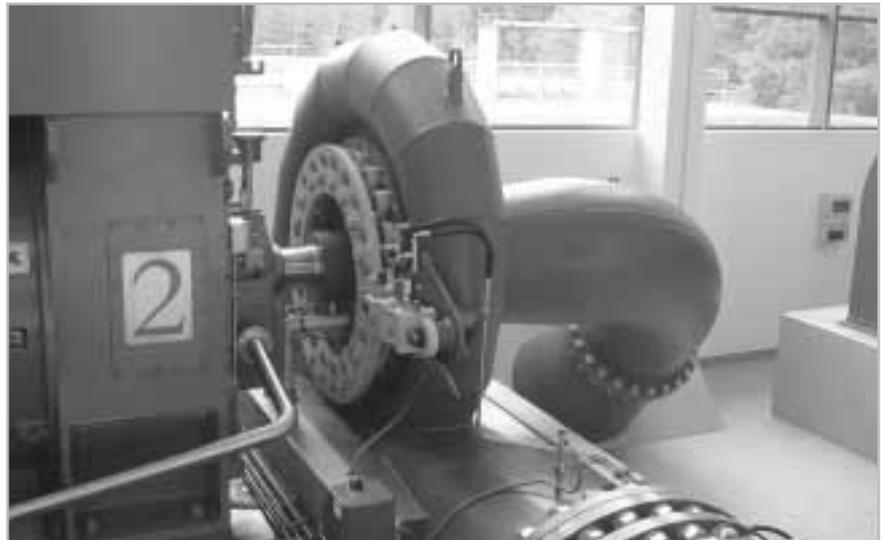
Mit dem Bau wurde am 22. Oktober 2002 begonnen, fast genau ein Jahr später, am 23. Oktober 2003, wurden die Rohre gefüllt.

Bürgermeister Unterhofer bedankte sich bei allen Beteiligten und den ausführenden Firmen für den zügigen Fortgang der Arbeiten, welche im Mühlrad laufend und ausführlich beschrieben



worden sind. Einen ausdrücklichen Dank richtete er an die Grundbesitzer, die größtenteils ohne lange Diskussionen die Durchfahrtsrechte erteilt haben. Bürgermeister Unterhofer, der das W-Werk als Lebenswerk bezeichnete, wünschte sich abschließend, dass die erhofften guten wirtschaftlichen Ergebnisse zum Wohl aller Bürger eingesetzt werden können.

Landeshauptmann Durnwalder bezeichnete das E-Werk als einmalige und sinnvolle Lösung, da es umweltverträglich und wirtschaftlich zugleich sei. Durnwalder betonte noch einmal, dass es eine Lösung wie in Mühlwald, wo sich die Landesenergiegesellschaft SEL nicht beteiligt hat, in Zukunft nicht mehr geben wird, stellte gleichzeitig aber fest, dass diese lokale Lösung gerechtfertigt gewesen sei, da die Gemeinde Mühlwald bislang nur Belastungen aus der Stromproduktion getragen habe, ohne dafür eine angemessene Entschädigung zu bekommen.



Landesrat Michl Laimer sprach von einem Juwel für die Gemeinde und freute sich, dass dieser natürliche Reichtum zum Wohle aller Bürger eingesetzt werden könne.

Ein Kompliment kam auch von Lorenzo Cattani, dem Direktor des ENEL Bozen, der gewissermaßen zur Feier des Tages veranlasst hatte, dass das Krafthaus in Unterlappach für einen Tag

geöffnet wurde. Mit dabei, als LH Durnwalder und Landesrat Michl Laimer die Turbinen symbolisch in Gang setzten, waren Landesrat Hans Berger und eine ganze Reihe von interessierten Bürgern. Sie alle wurden im Anschluss an den Festakt zu einem Buffet im Restaurant „Meggima“ und „Hotel am See“ eingeladen, bei dem noch ausgiebig auf das E-Werk angestoßen wurde. gm

Technische Daten

Genutztes Gewässer	Mühlwalderbach
Einzugsgebiet	36,6 km ²
Kote Wasserfassung	1.263,60 m ü.d.M.
Kote Krafthaus	1.141,20 m ü.d.M.
Kote Rückgabe	1.138,80 m ü.d.M.
Rohfallhöhe	124,8 m
Ausbauwassermenge	5,50 m ³ /s
Nettofallhöhe	114,5 m
Maximale Leistung	5.300 kW
Installierte Leistung (Generatoren)	2 x 3.500 kVA
Arbeitsvermögen im Regeljahr	14,3 Mio. kWh
Mittlere abgeleitete Wassermenge	1.314 l/s
Konzessionsleistung	1.607,72 kW
Gesamtkosten	8,75 Mio. Euro
Hauptmassen	
Erdbewegungen:	165.000 m ³
Beton: Wasserfassung	1.250 m ³
Krafthaus	1.000 m ³
Stahl: Wasserfassung	111.000 kg
Krafthaus	103.000 kg
Stahlgewicht Druckrohrleitung:	2.512.000 kg



Das Dorfhaus nimmt Gestalt an

Der Start hat sich zwar etwas verzögert, aber seit Anfang Mai wird gebaut am neuen Dorfhaus in Mühlwald. Kurz vor Baubeginn hat der Gemeinderat das Projekt noch etwas abgeändert, weil Arch. Erich Oberlechner das Konzept für den Kindergarten noch einmal an die neuesten Erkenntnisse in diesem schnelllebigen Bereich angepasst hat. Eigentlich wollte man damit noch einmal 40.000 Euro auf die ursprüngliche Projektsumme von 1.880.000 Euro einsparen. Während der Aushubarbeiten hat sich dann aber gezeigt, dass das Erdreich sehr labil ist. Das ursprünglich eingesparte Kellergeschoss war damit wieder ein Thema. In einer „Nacht-und-Nebel“ Aktion wurde beschlossen, entgegen den ursprünglichen Plänen doch einen Großteil des

Hauses zu unterkellern. Diese Entscheidung wurde vom Gemeinderat in seiner letzten Sitzung nachträglich gut geheißen, und dass ein Keller auf Dauer

eine gute Investition ist, steht wohl außer Frage. Damit erhöhen sich die voraussichtlichen Gesamtkosten auf rund Euro 1.920.000. gm



Alte Mühlen erstrahlen im neuen Glanz

Intakte Mühlen, grünes Gras dazwischen und plätscherndes Wasser – der Bereich bei den Wegermühlen in Innermühlwald hat wieder viel von seiner alten Anziehungskraft zurückgewonnen. Mit viel Liebe zum Detail haben die Besitzer der Mühlen (Außer-

weger, Innerweger, Auer) im Rahmen des Leader-Projektes „Kraft des Wassers“ in den vergangenen Monaten in Eigenregie diese Kleinode wieder hergerichtet. Damit wurden nicht nur diese Zeugen alter bäuerlicher Lebens- und Arbeitsformen vor dem Ver-

fall gerettet, sondern geradezu touristische Aushängeschilder geschaffen. Gekostet haben die Arbeiten rund 24.000 Euro, wovon rund 80 Prozent über das Ziel-2-Programm finanziert werden. Den Rest bezahlt die Gemeindeverwaltung.

In einem zweiten Bauabschnitt werden zur Zeit die Großgasteiger-Säge und die Doppelmühle beim Reden in Lappach saniert. Anfang Juli wird dann die Forstbehörde mit den Arbeiten in der Klamme in Lappach beginnen, wo der bestehende Weg ausgebessert wird.

In einem weiteren Bauabschnitt ist dann geplant, im Bereich des Wasserfalls eine Hängebrücke auf die gegenüberliegende Seite und den Weg über Serpentinien bis zum Bereich Zösenbrücke zu führen, womit für Wanderer und Gäste ein schöner Rundweg in Lappach entstehen soll.

gm



Gehsteig zum Stausee - ein Schmuckstück

Ein Schmuckstück geworden ist der Gehsteig vom Mühlwalder Stausee bis zum Dorfeingang. Wie berichtet, verläuft er entlang der alten Straße und ist vor kurzem fertig gestellt worden. Mit Holzzäunen abgegrenzt und bei Nacht beleuchtet, bietet der Gehsteig nicht nur große Sicherheit für Fußgänger, sondern lädt auch zu einem abendlichen Spaziergang entlang des Mühlwalder Baches geradezu ein. Gekostet haben die Arbeiten rund 120.000 Euro. Durchgeführt hat die Arbeiten die Fa. Johann Gasser aus Mühlwald.



Abwasserkanal "Knappbichl" fertiggestellt

Rund 60.000 Euro haben Bau und Bauleitung für den Abwasserkanal "Knappbichl" gekostet. Die Gemeindeverwaltung hatte sich entschlossen, die Häusergruppe auf der Schattenseite an

den Hauptsammler anzuschließen, da die Gemeinde Sand in Taufers ohnehin ihre Wasserleitung sanieren musste. Die Grabungsarbeiten gingen zum größten Teil zu Lasten der Gemeinde

Sand in Taufers. Damit ist ein weiterer, wenn auch kleiner Ortsteil, an das Kanalisationsnetz angeschlossen. Die Arbeiten wurden von der Fa. Karl Wieser aus Mühlen durchgeführt. gm

Neuer "Rekord" beim Sperrmüll

Im Vorjahr haben wir um diese Zeit noch von Einsparungen beim Sperrmüll geschrieben. Heuer verhält es sich genau umgekehrt. Mit 24.480 Kilogramm wurde soviel abgegeben wie noch nie zuvor. Im Vergleich zum Vorjahr (15.060 kg) bedeutet dies eine Steigerung von 63 Prozent. Dies

ist ein absoluter "Rekord". 3.840 Kilogramm dieses Sperrmülls waren Altreifen. Im Vorjahr waren es noch 2.240 Kilogramm gewesen. Eine mögliche Erklärung für diesen starken Zuwachs wäre, dass bedeutend mehr Eisen als in den vergangenen Jahren abgegeben worden ist. Trotz dieser

Sperrmülllawine überwiegt aber die Freude darüber, dass das Angebot von den Bürgern gut und gerne angenommen wird. Deutlich geringer war hingegen die Zahl der abgegebenen Kühlschränke, die von 22 im Vorjahr auf zehn zurückgegangen ist.

gm



Europawahlen in unserer Gemeinde auf einen Blick

Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament am 12. und 13. Juni waren die landesweiten Trends auch in unserer Gemeinde deutlich zu spüren. Die Wahlbeteiligung hat abgenommen, und zwar von 81,2 auf 77,32 Prozent. Trotzdem zählten die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde damit zu den ganz fleißigen im Land. Von den 22 wahlwerbenden Listen haben acht mindestens eine Stimme bekommen, der Rest ging leer aus. Was die Parteien angeht, gab es starke Verluste für die SVP und deutliche Gewinne für die Grü-

nen. 638 Stimmen für die SVP bedeuten 82,0 Prozent, ein Minus von 9,7 Prozent im Vergleich zu den letzten Europawahlen im Jahr 1999.

Der Spitzenkandidat der Edelweißliste, Michl Ebner, verlor 125 Vorzugsstimmen und kam auf 463 Stimmen. Trotz der deutlichen Verluste ist Mühlwald aber jene Gemeinde im Pustertal, in der die SVP am besten abgeschnitten hat.

Von 13 auf 67 Listenstimmen zugelegt haben die Grünen, was einem Anteil von 8,6 Prozent entspricht. Ihr Spitzenkandidat Sepp

Kusstatscher erhielt 56 Vorzugsstimmen. Entgegen dem Landestrend hat die Union für Südtirol in unserer Gemeinde leicht an Stimmen verloren, und zwar einen Prozentpunkt.

Auffallend ist der sprunghafte Anstieg der Ulivo-Liste, die immerhin 23 Stimmen und damit 3,0 Prozent erreichte. Dass dies mit der Südtiroler Spitzenkandidatin Lilli Gruber zusammenhängt, liegt auf der Hand. Immerhin hat die ehemalige Starjournalistin und Neo-Politikerin 17 Vorzugsstimmen erhalten.

gm

Listenstimmen bei den Europawahlen im Vergleich

	Stimmen 2004	%	Stimmen 1999	%
SVP	638	82,0 %	782	91,7 %
Die Grünen	67	8,6 %	13	1,5 %
Union für Südtirol	39	5,0 %	51	6,0 %
Uniti nell' Ulivo	23	3,0 %	3	0,4 %
Federazione Nazionale Verdi	7	0,9 %	--	--
Alleanza Nazionale	2	0,3 %	0	0,0 %
Forza Italia	1	0,1 %	0	0,0 %
Lista Mussolini	1	0,1 %	--	--
Insgesamt gültige Stimmen	778	89,1%	853	93,3%
weisse Stimmzettel	45	5,2%	35	3,8%
ungültige Stimmzettel	50	5,7%	26	2,8%
Abgegebene Stimmzettel	873	100,0%	914	100,0%

Öffentlicher Dank

Der Brand in meinem Lokal „Fuchsfalle“ am 16. Juni 2004 hat großen Schaden angerichtet, der ohne das schnelle Eingreifen der Feuerwehr allerdings noch schlimmer hätte sein können. Ich bedanke mich ganz herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Mühlwald und stellvertretend für alle Wehrmänner beim Kommandanten Hartmann Oberlechner für ihren raschen und effizienten Einsatz. Ein weiterer Dank geht an die vielen freiwilligen Helfer, die nach dem Brand geholfen haben, die Schäden zu beseitigen. Nicht zuletzt danke ich den Ordnungskräften und Bürgermeister Josef Unterhofer für die Unterstützung.

Günther Prenn

Manfred Reichegger gewinnt den Welpokal 2003/2004

Zu einem großen Fest wurde der Empfang, den die Vereine von Mühlwald dem Weltcup-Gesamtsieger im Skitourenlauf, Manfred Reichegger, bereitet haben. Die ganze Dorfgemeinschaft fand sich am Pfingstmontag nach dem Gottesdienst vor dem Vereinshaus ein, um dem großartigen und erfolgreichen Sportler zu gratulieren. SSV-Präsident Alois Oberlechner begrüßte den Weltcupsieger und seinen Teamkollegen Denis Brunod aus dem Aostatal, die Eltern Alois und Hilda Reichegger sowie eine Reihe von Ehrengästen.

Nachdem der Präsident die wichtigsten sportlichen Erfolge aufgezählt hatte, gratulierte Landesrat Hans Berger. Er erinnerte daran, dass Manfred Reichegger beim SSV Rein im Langlauf viel versprechende Erfolge gefeiert hat und wünschte ihm für die weitere sportliche Zukunft viel Ausdauer und Kraft.

Bürgermeister Josef Unterhofer gratulierte stellvertretend für die gesamte Bevölkerung. Es sei wichtig, wenn es solche Vorbilder gäbe, die nicht das Rampenlicht suchen, sondern sich ganz dem Sport widmen. Dass es trotzdem gelingen möge, einen Sponsor zu finden, wünschte der Bürgermeister mit Blick in die Zukunft.



Ressortdirektor Heinrich Holzer freute sich ebenfalls über die herausragenden Leistungen und erinnerte daran, dass mit dem Erich Walch und Norbert Huber zwei erfolgreiche Ex-Leistungssportler unter den Gästen waren.

Bevor alle Festteilnehmer den schönen Vormittag beim üppigen Buffet ausklingen ließen, bedankte sich der Geehrte bei allen, die den Empfang organisiert hatten.

Er habe sich über die Ehrung sehr gefreut und werde auch in Zukunft versuchen, mit Einsatz und Eifer den Sport auszuüben.

Gebhard Mair

Erfolge

Jahr 2002

13. Platz bei WM
Sieg im Italienpokal

Jahr 2003

Europameister im Einzellauf
Europameister Kombination
2. Platz bei EM im Teamlauf
Italienmeister Teamlauf

Jahr 2004

Gesamtsieger Welpokal im Teamlauf
4 Siege bei Weltcuprennen
5 zweite Plätze bei Weltcuprennen



Kurse für Arbeitssicherheit und Brandschutz

Brandschutz und Arbeitssicherheit waren zwei Schwerpunkte, zu denen der Tourismusverein im Frühjahr Fortbildungskurse angeboten hat. Da der Besuch solcher Kurse für eine Reihe von Gewerbetreibenden, aber auch für Veranstalter von öffentlichen Festen

(Vereine) gesetzlich vorgeschrieben ist, war das Interesse entsprechend groß. 23 Teilnehmer besuchten den Brandschutzkurs mit Ing. Arno De Monte. Groß war auch das Interesse für den Kurs Arbeitssicherheit, zu dem 17 Teilnehmer, auch von

außerhalb der Gemeinde, gemeldet waren. Viele Kursbesucher lobten die Initiative des Tourismusvereins und die Möglichkeit, dieser "Pflicht" im eigenen Dorf nachkommen zu können. Für den Herbst ist geplant, einen Erste Hilfe Kurs abzuhalten.



Tourismusverein mit Wintersaison zufrieden

Mit einem leichten Anstieg bei den Ankünften und Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahr ist die Wintersaison 2003/2004 zu Ende gegangen. Mit 53.525 Nächtigungen konnte ein Zuwachs von immerhin 4,4 Prozent erreicht werden.

Entscheidend dafür war der Anstieg bei den gewerblichen Betrieben (Hotels, Gasthöfe, Pensionen), während bei den nicht

gewerblichen Beherbergungsbetrieben (Zimmervermietung und Ferienwohnungen) ein Rückgang von 3,1 Prozent zu verzeichnen war.

Eine genaue Analyse der statistischen Daten macht aber deutlich, dass in diesem Bereich vor allem die Ferienwohnungen an Beliebtheit zunehmen und verhältnismäßig gut ausgelastet sind. Dass dies keine Eintags-

fliege ist, sondern sich zu einem deutlichen Trend entwickelt, beweisen auch die Anfragen für die anstehende Sommersaison. Laut Anfragen, vor allem aus dem italienischen Raum, ist das Interesse für das klassische Angebot Zimmer mit Frühstück rückläufig, während Ferienwohnungen sehr gefragt sind.

Manuela Steiner

	Ankünfte		Nächtigungen	
	2003	2004	2003	2004
gewerbliche Betriebe Hotels Gasthöfe Pensionen Garnis	7.397	7.674	45.111	47.579
nicht gewerbliche Betriebe Zimmervermietung Ferienwohnungen	8.337	8.630	51.246	53.525

Von Webern, Rechenmachern und Besenbindern Großartige Ausstellung der LVH-Ortsgruppe über altes Handwerk im Vereinshaus



"Woasche nö"? "Hosche gsehn"? "Des hatt i nimma giwist". Solche Fragen und Feststellungen waren immer wieder zu hören bei der Ausstellung "altes Handwerk", die von der Ortsgruppe der Handwerker im Vereinshaus organisiert worden war.

Der große Publikumsandrang und die begeisterten Kommentare der Besucher waren für die Organisatoren der Beweis dafür, dass sie mit dieser Initiative ins Schwarze getroffen hatten.

Auf großes Interesse gestoßen ist das Abspielen alter Filme so-

wie die Fotoausstellung, die im großen Saal Bilder aus längst vergangenen Tagen zeigte. Ob weltliche oder kirchliche Feiern, ob Familienfotos oder Schnappschüsse beim Arbeiten - diese Bilder haben zum Schauen, Staunen und natürlich zum Diskutieren eingeladen.

Dasselbe gilt freilich auch für die verschiedenen alten Handwerke, die dem Publikum gezeigt wurden. Ob die eher den Frauen zugedachten Beschäftigungen wie Spinnen, Nähen oder Sticken oder doch die Männerarbeiten

- es gab viel zu erfahren. Das Federkielsticken wurde ebenso gezeigt wie das Anfertigen von Glockenriemen oder von Kränzen für den Almbtrieb, wie das Handwerk eines Schusters oder das Bänderbinden.

Was bei älteren Menschen Erinnerungen weckte, war für die jüngeren Besucher absolutes Neuland. Das Anfertigen von Rechen gehört da ebenso dazu wie das Körbeflechten oder das Besenbinden. Was früher zur alltäglichen Arbeit am Hof gehörte, ist heute längst in Vergessenheit ge-







raten - überholt von der modernen Technik, überflüssig gemacht von der Massenproduktion. Trotzdem, oder gerade deswegen, ist es um so wichtiger, wenn diese alten Fertigkeiten fortgeführt werden. Nicht, um die Zeit aufzuhalten, aber deshalb, um sie festzuhalten - und sei es nur für einen Augenblick. Dies gilt für die Arbeit am Webstuhl ebenso wie für die kunstvollen Handgriffe an der Drehbank. Dass auch ohne Präzisierungswerkzeugen von Tischlern und Zimmerleuten früher ein hohes Maß an Genauigkeit gefordert

war, konnte der interessierte Besucher feststellen. Ein besonderes Schmuckstück der Ausstellung war schließlich noch die Feldschmiede. Sie wurde von den Mitgliedern der Handwerker im Ahrntal geliehen und zusammen mit vielen weiteren Objekten nicht nur ausgestellt, sondern gewissermaßen zu neuem Leben erweckt. Wie bei kaum einer anderen Veranstaltung zuvor haben die Besucher die Gelegenheit genutzt, mit Fotoapparaten dieses Stück Vergangenheit festzuhalten. Sie haben aber auch Fragen stellen

können und dabei viel Wissenswertes über das frühere Leben und Arbeiten auf den Bauernhöfen erfahren.

Ohne zu übertreiben kann man feststellen, dass der Ortsausschuss der Handwerker um Obmann Erich Forer mit dieser Ausstellung eine Initiative ins Leben gerufen hat, die viel Lob und Beifall verdient.

Der große Aufwand, der hinter so einer Aktion steckt, lässt sich nur erahnen - aber fest steht, dass er sich aus Sicht der Besucher bestimmt gelohnt hat.

Gebhard Mair



Schwimmkurs, Musikprojekt und Verkehrserziehung Rückblick auf ein ereignisreiches Schuljahr in Mühlwald

Auch im zweiten Halbjahr gab es für die Grundschüler wieder einige Höhepunkte und allerhand Abwechslung.

Im Zweijahresrhythmus wird für die 3. und 4. Klasse ein Schwimmkurs im Hallenbad Luttach veranstaltet. Heuer war es wieder soweit. Mit Begeisterung und Freude erlernten alle die Grundtechniken des Schwimmens.

In den ersten zwei Wochen im März übte der Musikpädagoge Max Castlunger aus St. Martin in Thurn mit allen Klassen Percussions-Spiele ein. Diese brach-



ten die Schüler beim großen Auftritt „Komm mit uns nach Afrika“ am 20. bzw. 23. März im Vereinshaus einem breiten und begeisterten Publikum zu Gehör. Das Hauptprogramm dieser musikalischen Reise entstammte jedoch dem Projektunterricht „Musikgrundschule Mühlwald“ von Lissi Steger und Alfons Voppichler, von dem schon einige Male in den Medien berichtet wurde.

Im April wurde das Projekt „Aktion Apfel“ durchgeführt. Jungbauern gaben Einblick in die Welt des Apfelanbaus in Südtirol, überzeugten vom gesundheitlichen Wert des Apfels und brach-



Südtiroler Apfel-Aktion an Grundschulen: Jungbauern sorgen für "echte Produktwerbung"

ten „Pause-Äpfel“ zum Verkosten für die ganze Schule mit.

Im Mai stand für die „großen“ Schüler Verkehrserziehung auf dem Stundenplan. Die 3. und 4. Klasse nahm teil an der Aktion „Hallo Auto“. Von einer Fachkraft wurde den Kindern auf spielerische und selbsttätige Weise erklärt, dass der Anhalteweg eines Fahrzeuges von verschiedensten Faktoren abhängig ist wie etwa Geschwindigkeit, Gewicht, Reifenprofil, usw. In einem Probeauto durfte jeder Schüler die eigene Reaktion und den Bremsweg testen.



In der Tennishalle in Sand in Taufers konnten die Schüler der 4. und 5. Klasse bei einer entsprechenden Prüfung den Fahrradausweis erwerben. Dabei machten gar einige die Erfahrung, dass Theorie und Praxis zwei ganz verschiedene Paar Schuhe sind, zumal auch noch die Aufregung dazukommt.



Am 9. Mai empfingen die 24 Schüler der 2. Klassen die Erstkommunion. Den Schwerpunkt der musikalischen Gestaltung übernahm traditionsgemäß die Grundschule.

Am 22. Mai verbrauchten wir die Spendengelder vom Afrika-Projekt. Die ganze Schule fuhr nämlich nach Oberrasen zum Musical „Das Geheimnis von Tara“. Unser Jahresthema „Toleranz, Vertrauen, Respekt – Grenzen überwinden“ fand in diesem Stück auf hervorragende Weise seinen Niederschlag und brachte den Schülern diese wichtigen Werte nochmals auf sehr eindrucksvolle Art nahe.

Einige Klassen beteiligten sich im 2. Halbjahr an einem Sprachwettbewerb des Kulturinstitutes. Als Belohnung gab es für alle ein T-Shirt.

Alle Klassen machten beim Internet-Wettbewerb „Lesesterne“ mit,

der sich über das ganze Jahr erstreckte und zum Ziel hatte, die Lesefertigkeit zu steigern.

Der Buchklub der Jugend und die OEW-Fachbibliothek „Eine Welt“ schrieben den Andersen-Schreib-Wettbewerb aus mit dem Thema „Hallo! Lies mal, wie die anderen leben“. Alle SchülerInnen unserer Schule beteiligten sich daran und erhielten als Prämie klassenweise eine Tasche voller Süßigkeiten aus dem Weltladen. Der Sinn dieses Preises: das gemeinsame Teilen.

Baumfest und Maiausflug sind zwei Aktionen, die kein Schüler missen möchte.

Nachdem wir heuer schon einige Male sehr fruchtbringend mit der Forstbehörde von Sand in Taufers zusammengearbeitet haben, suchten wir diesen Weg auch

beim Baumfest. Die beiden Förster verstanden es sehr gut, unsere Schüler mit Spiel und Spaß für den Wald zu sensibilisieren. Jeder durfte auch noch „sein“ Bäumchen setzen.

Der Maiausflug am 25. Mai führte die unteren Klassen ins Volkskundemuseum in Dietersheim zum Brotbacken und die höheren Klassen ins Schloss Rödeneck.

Den Ausklang des Schuljahres machte noch ein Tennis-Schnupper-Kurs für alle Schüler.

Wie sich jeder überzeugen kann, wurden im heurigen Schuljahr sehr viele Akzente gesetzt und – eingebettet in den Alltagsunterricht – Projekte und Aktionen gestartet, die Abwechslung und Freude in die Schule bringen soll-

ten. Dass hierbei in kleineren Gruppen effizienter gearbeitet werden kann als in großen Klassenverbänden, dürfte auch für jeden einsichtig sein.

Deshalb befürworten es die Lehrpersonen und auch ein Großteil der Eltern, wenn die kommende erste Klasse mit 24 Eingeschriebenen wieder in 2 Klassenzüge aufgeteilt wird.

Zilli Forer Oberhuber



Frauenwallfahrt nach Villgraten in Osttirol

Am 21. April 2004 organisierten die Bäuerinnen von Mühlwald-Lappach wieder die traditionelle Wallfahrt, diesmal nach Innervillgraten in Osttirol. Viele Frauen trafen ein, um gemeinsam einen besinnlichen Nachmittag zu verbringen. Um 12.00 Uhr fuhren wir in Mühlwald ab. Auf der Hinfahrt wurde viel gebetet und gesungen. Nach der Ankunft in Innervillgraten stand die Besichtigung der Wollfabrik des Josef Schett auf dem Programm. Seine Frau erklärte uns in einfacher, verständlicher Weise die Verarbeitung der Wolle bis hin zum Endprodukt. Nach einer kleinen Verkostung hauseigener Produkte durfte sich jeder im angrenzenden Hofladen umsehen und bei Interesse auch etwas kaufen.

Gegen halb vier wurde in der Ortskirche gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer Anton Auer die heilige Messe gefeiert. Es ist schön von unserem Herrn Pfarrer, dass er sich immer wieder die Zeit nimmt, mit uns Frauen mitzufahren. Danach gab es eine kleine Stärkung im Café Bachmann, wo auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kam. Jeder erhielt ein kleines Präsent und einige konnten sich bei der anschließenden Verlosung über ein zusätzliches Geschenk freuen.

Ich hoffe dieser gemeinsame Nachmittag hat vielen Frauen wieder neuen Mut und neue Kraft

gegeben und sie sind gestärkt heimgekehrt in ihre Familien.

Rita Ausserhofer



Auch das gehört zu einer Wallfahrt: gemeinsame Marende nach dem Gottesdienst in Innervillgraten.



Basteln mit Heu und Gitterbändern

Im Februar wurde von Maria Niederbacher an einem Nachmittag das Herstellen von Heufiguren gezeigt. Es haben sich 17 Personen für diesen Kurs angemeldet. Gebastelt wurden Enten aus Heu, welche von den Teil-

nehmerinnen mit viel Fleiß und Ausdauer hergestellt wurden. Im März wurde von Cilli Großgasteiger das Anfertigen von Lilien mit Gitterbändern gezeigt. Das Interesse dafür war groß (31 Personen), sodass er auf zwei A-

bende aufgeteilt werden musste. Das Endprodukt konnte sich sehen lassen und alle gingen zufrieden nach Hause. Den Kursleiterinnen Maria und Cilli ein herzliches Dankeschön.

Rita Ausserhofer



EU fördert Weiterbildung für Bäuerinnen

Im Herbst 2003 hat sich wieder eine Gruppe von 20 Bäuerinnen zusammengetan, um das von der EU geförderte Kursprogramm zu starten.

Folgende Kurse wurden aus dem angebotenen Programm gemeinsam ausgewählt:

- Herstellen von Obstsaften
- Milchverarbeitung: Herstellen von Käse, Joghurt und Kefir
- Jungpflanzenanzucht

- Blick für das Tier schärfen (für diesen Kurs stellte uns Karl Ausserhofer seinen Stall zur Verfügung)

- Schweinefleisch verarbeiten
Unsere Lehrfahrt zum Abschluss des Kursprogrammes führte uns zum "Bergila" nach Pfalzen. Dort wurde uns der Anbau und die Verarbeitung der verschiedenen Kräuter erklärt. Es waren interessante Kurse, bei denen wir viel dazu gelernt haben. Aber nicht

nur die Wissensbildung allein war wertvoll, auch der Austausch von Gedanken und Erfahrungen, sowie die Harmonie innerhalb der Gruppe war eine schöne Erfahrung.

Im Herbst 2004 hoffen wir wieder mit neuen, interessanten Kursen weitermachen zu können. Jede Bäuerin oder in der Landwirtschaft tätige Person kann daran teilnehmen. *Rita Ausserhofer*



5. Freundschaftstreffen Zillertal/Tauferer-Ahrntal

Drei Reisebusse haben sich am Samstag, 1. Mai, von Mühlwald aus auf den Weg ins Zillertal gemacht. Wie berichtet, hatten die Freunde nördlich des Zillertaler Hauptkammes zum 5. Tälertreffen eingeladen.

Insgesamt sollen an diesem ersten Maiwochenende rund 1.500 Gäste aus dem Tauferer/Ahrntal nach Mayrhofen und Zell am Ziller gefahren sein, wo am Samstag und Sonntag die Feiern über die Bühne gingen. 140 Teilnehmer waren es aus unserer Gemeinde.

Ein erster großer Höhepunkt war der Empfang bei der Erlebnissennerei Zillertal. Die Gäste aus Südtirol wurden nicht nur hervorragend bewirtet, sondern hatten, gewissermaßen als Gastgeschenk, die Möglichkeit, die Erlebnissennerei zu besichtigen.

Beim Festakt erinnerte Franz Hauser, Bürgermeister von Schwendau, an die vergangenen vier Treffen, davon je zwei hüben und drüben der Zillertaler. Dass es wichtig und richtig gewesen sei, dieser Freundschaft einer „Sauerstoffkur“ zu unterziehen, betonten alle Festredner. Der Tauferer Bürgermeister Toni Innerhofer erinnerte an das Zustandekommen des ersten Treffens und freute sich, dass 22 Jahre danach wieder so viele Tauferer und Ahrntaler dem Ruf ins Zillertal gefolgt seien. Vor allem für viele jüngere Bürger der Gemeinden Prettau, Ahrntal, Sand in Taufers, Gais und Mühlwald war es die erste Reise ins Zillertal. Landesrat Hans Berger vertrat die Südtiroler Landesregierung und hob ebenfalls die Gemeinsamkeiten beider Talschaften hervor.

Einen kurzen Überblick über das Pustertal gab der Präsident der Talgemeinschaft, Manfred Schmid. Grußworte an die Gäste aus Südtirol richtete der Bezirkshauptmann von Schwaz, Karl



Mark. Generell ist aufgefallen, dass die wichtigen Politiker erst am Sonntag zum Gauderfest kamen. Dort war das Bundesland Tirol durch Landesrat Konrad Streiter vertreten. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von der Musikkapelle Hippach, dem Ahrntaler Männerchor und dem Männerchor Mayrhofen. Viel und verdienten Applaus bekamen die auch bei uns sehr beliebten Hippacher Musikanten. Mit Hartmann Eppacher saß nicht nur ein Mühlwalder, sondern auch einer der größten Fans dieser tollen Musikgruppe in der ersten Reihe.

Die Mitglieder des Rangglvereins,

der Schützenkompanie Mühlwald sowie der Musikkapellen Lap-pach und Mühlwald, welche die Gemeinde offiziell vertraten, machten sich im Anschluss an die Feierstunde auf den Weg in die verschiedenen Quartiere. Schließlich galt es, sich frisch zu machen für den Besuch beim Gauderfest in Zell am Ziller. Dass es eine lange Nacht werden würde, war klar. Trotzdem waren am nächsten Morgen (fast) alle wieder früh aus den Federn, um gemeinsam den Festgottesdienst in Zell am Ziller zu feiern.

Dabei wurde die Diözese Bozen-Brixen durch unseren Mitbürger Bernhard Holzer, Leiter des Seel-





sorgeamtes, vertreten. Die Festrede hielt der Südtiroler Landeshauptmann Luis Durnwalder, der die Gemeinsamkeiten beider Tal-schaften hervorhob. Der österreichische Verteidigungsminister Günther Platter ergriff ebenfalls das Wort.

Der große Festumzug beim Gauderfest war für die teilnehmenden Vereine kein Honigschlecken, denn zum langen Marsch kamen auch noch lange Wartezeiten dazu. Trotzdem hat sich der Aufwand gelohnt, weil tausende Besucher auf beiden Seiten der

Straßen eine beeindruckende und begeisterte Kulisse bildeten. Gleichzeitig war der Festumzug auch der Abschluss der offiziellen Feiern.

Wie immer bei solchen Großveranstaltungen gab es Licht- und Schattenseiten. Schön war die Erfahrung, dass es auch im Zillertal wieder einige (wenige) Macher gibt, die mit Überzeugung und Freude daran arbeiten, dass die Kontakte keine Eintagsfliegen bleiben.

Der Schwendauer Bürgermeister Franz Hauser zählt bestimmt da-

zu, Heinz Kröll von der Erlebnis-sennerei Zillertal ganz bestimmt auch. Sie und ihre engsten Mitarbeiter haben sich redlich bemüht, die Gäste aus dem Tauferer-Ahrntal herzlich zu empfangen. Daneben gab es aber auch die Erkenntnis, dass das Freundschaftstreffen ganz einfach nur das Anhängsel war für das Gauderfest. Mehr geduldet als erwünscht, beliebig austauschbar sowieso.

So gesehen war es richtig und an der Zeit, die Bindungen zum Zillertal wieder zu reaktivieren, aber der Anlass war absolut der falsche. Bei Megafesten, wo wirklich alles nur noch um das goldene Euro-Kalb tanzt, muss der Wunsch nach einem freundschaftlichen Gedankenaustausch ganz einfach unter die Räder kommen.

Diese Erfahrung sollte den fünf Gemeinden auf der Südseite der Zillertaler Alpen Auftrag und Verpflichtung sein, in fünf Jahren, wenn das Retourtreffen geplant ist, einen anderen Weg einzuschlagen. Mehr Kultur und weniger Event, mehr Mensch und weniger Masse muss dann die Devise lauten – weil Freundschaft sich nicht an klingenden Kassen messen lässt.

Gebhard Mair



Grundschule Lappach - Schülerinnen und Schüler berichten

Elternfeier und Lesenacht

Am 27. April veranstalteten wir Grundschüler aus Lappach eine Elternfeier. Dazu luden wir unsere Eltern ein; wir bemühten uns sehr, dass dies ein toller Abend wurde. Wir führten ein Theaterstück und kleine Sketche auf, trugen Gedichte vor, sangen Lieder und zeigten den Eltern Fotos von unseren Projekten. Die Eltern unterhielten sich gut. Auch der Herr Direktor kam und hielt eine kleine Rede.

Anschließend luden wir die Gäste zu einem Buffet ein, das wir am Nachmittag selbst zubereitet hatten. Am späten Abend gingen die Eltern nach Hause. Wir räumten noch schnell das Buffet und freuten uns schon sehr auf die Lesenacht.

Zum Einstimmen machten wir eine Schatzsuche durch das ganze Schulhaus. Nachher durften wir uns die neuen Bücher aus der Bibliothek ausleihen. Wir machten es uns in unseren Zelten oder

Schlafplätzen gemütlich, lasen uns gegenseitig Geschichten vor und schauten uns die Bilder an. Alle blieben sehr lange auf. Wir Mädchen erzählten den Buben der 4.- und 5. Klasse Gruselgeschichten. Es gruselten sich bald alle Kinder der 4.- und 5. Klasse. Um Mitternacht suchten wir alle

gemeinsam mit unseren Taschenlampen den Schulgeist. Als wir feststellten, dass dieser schon schlief, konnten wir uns beruhigt schlafen legen.

Am nächsten Tag frühstückten wir alle gemeinsam. Es war ein sehr tolles, aufregendes Erlebnis.

Beatrix, Barbara, Sara



Die gesunde Ernährung



Gesundes Essen ist auch schön anzuschauen - wenn man es kann.

Im Februar besuchte uns an zwei Donnerstagen Frau Thea Reichegger aus Uttenheim zum Thema "Die gesunde Ernährung". Am ersten Donnerstag brachte Thea einen Korb mit gesunden Lebensmitteln mit. Im Korb waren verschiedene Obst- und Gemüsesorten, Vollkornbrot, Mozzarella, Tee, Quark, usw. Wir Schüler bereiteten eine Brotverkostung zu.

Am zweiten Donnerstag erklärte sie uns einiges über den Zucker und seine Wirkung auf unseren Körper. Anschließend mixten wir eine köstliche Bananenmilch. Die Mädchen bereiteten einen Gemüseteller zu. Nachher durften wir alles essen. Dieses Thema hat uns sehr gefallen.

Simon Plankensteiner

Ein paar Stunden im Wald

An einem Vormittag besuchten uns zwei Förster. Wir gingen mit ihnen in den Wald. Zuerst machten wir ein Kennenlernspiel. Wenig später gingen wir auf Spurensuche und entdeckten die Spuren eines Fuchses, eines Auerhahns und eines Rehs. Die Förster erklärten uns die Lebensweise dieser Tiere und wie sie den harten Winter überstehen können. Nachher machten wir ein Experiment: Wir bekamen ein Gefäß

mit warmem Wasser. Im Wald mussten wir einen geeigneten Platz zum Überwintern für den Igel suchen und dort das Gefäß verstecken. Nach einiger Zeit holten wir die Gefäße aus unseren Verstecken und die Förster maßen die Temperatur des Wassers. Sieger war derjenige, dem es gelang, das Wasser warm zu halten.

Christian Elzenbaumer



Besuch der Zahnärztin

Am 15. Mai 2004 besuchte uns Frau Dr. Annette Winkelhoch aus Sand in Taufers. Sie erklärte uns den Aufbau der Zähne. Wir sprachen über die Milchzähne und die bleibenden Zähne. Sie mach-

te uns auf Krankheiten aufmerksam und zeigte uns, wie man die Zähne richtig putzt. An Stofftieren mit einem Gebiss durften wir das richtige Zähneputzen üben; das war toll. Zum

Schluss bedankten wir uns bei der Zahnärztin für ihren Besuch und eine Schülerin überreichte ihr einen Obstkorb.

Pirmin Plankensteiner

Maiausflug nach Tisens

Wir versammelten uns am 13. Mai 2004 um 8.00 Uhr auf dem Schulplatz. Gleich darauf kam der Bus und wir stiegen unten beim Pavillon ein.

Zuerst fuhren wir von Lappach nach Brixen und zählten Tunnel. Bei Brixen kamen wir auf die Autobahn und bei Bozen auf die Schnellstraße. Da waren auch viele Tankstellen. Sobald wir in Tisens ankamen, gingen wir einen langen Weg und sahen viele Sachen aus gefilterter Wolle. Dort sahen wir einen Fuchs, eine Hexe, einen Rosengarten, einen Baumgeist, eine Himmelsleiter und noch vieles mehr. In Tisens sahen wir viele Apfelbäume und es war eine sehr gute Luft. Wir sahen viele LKW's und es war ein sehr großes Dorf. Viele Kinder aßen ein Eis und manche tranken eine Cola und ein Mineralwasser. Um 14.20 Uhr fuhren wir von

Tisens nach Lappach. Wir stiegen auf dem Schulplatz aus und gleich darauf gingen wir nach

Hause. Es war ein wunderschöner Tag.

Andrea und Evelyn



Der Maiausflug nach Tisens war für die Schüler von Lappach trotz des widrigen Wetters eine weite Reise mit vielen bleibenden Eindrücken

Besuch von Josef aus Tisens

Am 5. und 6. April besuchte uns Josef Winkler aus Tisens. Er brachte vier Schafe mit. Zuerst schauten wir Dias an, dort zeigte er uns viele verschiedene Arten von Schafen.

Das schwarz – braune Bergschaf ist in Südtirol am meisten verbreitet. Er erklärte uns, wie man ein Schaf wäscht und was man mit Schafwolle alles machen kann, zum Beispiel Pullover, Socken, gefilzte Figuren, Bilder, usw.

Später gingen wir nach draußen. Dort zeigte er uns, wie man die Füße der Schafe pflegt und wie man ein Schaf schert. Danach bekamen wir eine Tüte mit Wolle, die sollten wir zuhause waschen. Am nächsten Tag durften wir die Schafwolle zupfen, kämmen und spinnen. Das war nicht einfach. Später filzten wir aus gefärbter Wolle eine Raupe.

Andreas Mair am Tinkhof



Das Schuljahr 2003/2004 geht wieder zu Ende

Kaum waren die Osterferien und der Maiausflug vorbei, geht auch das Schuljahr schon wieder dem Ende zu und es beginnt die Zeit der Sommerferien. Für viele Schülerinnen und Schüler bedeutet dies Erholung und faulenzeln, für manche aber auch Geld verdienen oder zu Hause helfen. Mancher Grundschüler der 5. Klasse denkt bereits an die neue Umgebung in der Mittelschule, die Mittelschulabgänger haben sich bereits Gedanken über ihren zukünftigen Beruf bzw. über die Oberschule gemacht, die sie ausgewählt haben und auch die "Maturanten" gehen einem neuen Lebensabschnitt entgegen. Allen viel Glück und Erfolg auf dem neuen Lebenswege!

Dr. Alfons Hopfgartner

Abschlussklasse: Grundschule Mühlwald



Die Stiftung zur "Förderung junger SüdtirolerInnen im Ausland", gegründet von Athesia und HGV, schreibt wieder drei Förderpreise für erfolgreiche Südtiroler im Ausland aus. Die Bewerber dürfen nicht älter als 40 Jahre sein. Einsendeschluss ist der 31. August 2004.

gm

kniend v.l.n.r.:

Zyhra Pici, Franziska Feichter, Melanie Steiner, Julia Unterhofer, Daniela Ausserhofer, Andreas Ausserhofer, Manfred Maurer.

stehend 1. Reihe v.l.n.r.:

Simon Oberhuber, Hannes Oberbichler, Markus Laner, Bettina Ausserhofer, Katharina Niederwieser, Daniel Hopfgartner, Florian Platzer.

stehend 2. Reihe v.l.n.r.:

Doris Plaickner, Claudia Oberlechner, Diana Unterhofer, Lukas Reichegger, Karolin Kofler, Julian Knapp, Klemens Mair.

Staatliche Abschlussprüfung nach dem Besuch einer Oberschule

Drei Jugendliche aus Mühlwald und vier aus Lappach absolvieren heuer die staatliche Abschlussprüfung, auch "Matura" genannt und hoffen, Ende Juni bzw. Anfang Juli zu einem guten und erfolgreichen Abschluss zu kommen.

Maturantinnen aus Mühlwald Sabine Außerhofer (Lewit Sand in Taufers)

Magdalena Hopfgartner (Realgymnasium Bruneck)
Claudia Oberlechner (Pädagogisches Gymnasium Bruneck)

Maturant u. Maturantinnen aus Lappach

Hermann Reichegger (Vinzenzinum Brixen)
Lydia Aschbacher (Handelsoberschule Bruneck)
Daniela Schneider (Pädagogisches Gymnasium Bruneck)
Monika Unterhofer (Lewit Sand in Taufers)

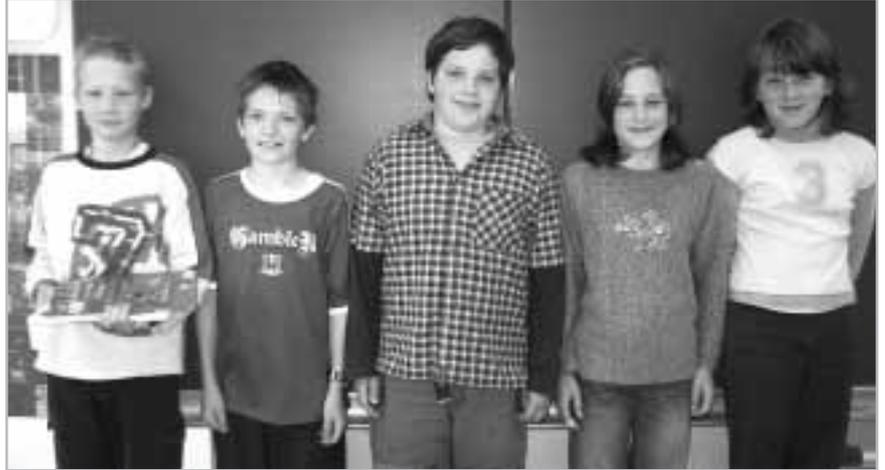
hockend v.l.n.r.:

Michael Aschbacher, Stefan Hopfgartner, Christian Knapp, Lukas Oberbichler, Katrin Aschbacher, Maria Hopfgartner

stehend v.l.n.r.:

Alexander Gasser, Matthias

Abschlussklasse: Grundschule Lappach



v.l.n.r.: Pirmin Plankensteiner, Simon Plankensteiner, Andreas Mair am Tinkhof, Barbara Unterhofer, Beatrix Auer

Schüler/innen der Abschlussklassen der Mittelschule



Oberlechner, Daniel Kofler, Manuel Oberhollenzer, Tobias Aschbacher, Michaela Hofer, Carmen Oberbichler, Marlene Oberhollenzer, Tanja Obergasser, Birgit Unterhofer

27 Jugendliche empfangen die hl. Firmung



27 Firmlinge aus Mühlwald und Lappach haben am Ostermontag, den 12. April, von Kanonikus Johann Kollmann das Sakrament der hl. Firmung empfangen. Die Firmlinge zogen mit ihren Patinnen und Paten und der hohen Geistlichkeit (Ortspfarrer Anton Auer und Kaplan Anton Mair am Tinkhof) zu den Klängen der Musikkapelle in die Pfarrkirche zur hl. Gertraud. Die Messfeier wurde vom Kirchenchor und Jugendchor musikalisch umrahmt. Die große Begeisterung, mit der sich

die Firmlinge in den verschiedenen Firmgruppen auf dieses große Fest vorbereitet hatten, war bei den Einsätzen der Jugendlichen deutlich zu spüren. Trotz frischer Temperaturen war es für alle Beteiligten ein gelungener Tag, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Firmlinge aus Mühlwald:

Andreas Außerhofer, Carmen Außerhofer, Daniel Eppacher, Matthias Gasser, Marlies Gasser, Ivan Hell, Martina Hofer, Armin Hopfgartner, Benedikt Mair, Julia Mair am Tinkhof, Nadia Maurer, Klaus Niederbacher, Carmen Reichegger, Stephanie Reich-

egger, Christian Schuster, Verena Unterhofer, Fabian Unterkofler

Firmlinge aus Lappach:

Stefanie Elzenbaumer, Patrick Gasser, Erwin Holzer, Andrea Hopfgartner, Lukas Mair, Susanne Mittermair, Karol Plankensteiner, Benjamin Plankensteiner, Daniel Pauk, Andreas Unterhofer

Firmlinge aus Mühlwald treffen sich zur Nachfeier

Am 1. Juni hat der Katholische Familienverband uns Firmlinge und die Firmhelferinnen zu einer Grillfete bei der „Rubner Mühle“ eingeladen. Das Wetter war leider regnerisch, aber wir ließen uns trotzdem die gute Laune nicht verderben. Julia und Benedikt trugen eine lustige Begrüßung vor. Sebastian und Richard verwöhnten uns mit Grillspezialitäten. Trotz des schlechten Wetters konnten wir uns mit tollen Spielen unterhalten. Im Namen der Firmlinge möchten wir uns beim Katholischen Familienverband für die Grillfete und für das „Tau-Kreuz“, das wir als Andenken an die Firmung bekamen, ganz herzlich bedanken.

Marlies, Stephanie, Carmen



SVP-Ortsgruppe Mühlwald: Aktuelle Informationen

Wie bereits in den Medien berichtet wurde, hat es in der Spitze der SVP sowohl auf Landes- als auch auf Bezirksebene in den letzten Monaten einige Veränderungen gegeben.

Bei der Landesversammlung am 17. April dieses Jahres wurde der Bozner Vizebürgermeister Elmar Pichler-Rolle mit großer Mehrheit zum neuen Landesparteiobmann gewählt. Er löst somit den bisherigen Obmann Dr. Siegfried Brugger ab, der sich nicht mehr der Wahl gestellt hat. Das Amt des Parteisekretärs übernahm nach der Ernennung von Dr. Thomas Widmann zum Landesrat vorübergehend Herr Dr. Michael Mühlberger.

Auch auf Bezirksebene gab es an der Spitze einen Wechsel. Der bisherige Bezirksobmann Dr. Heiner Nicolussi-Leck legte vor einigen Monaten das Amt nieder,



nachdem er zum Obmann des Raiffeisen-Verbandes gewählt worden war. Zu seinem Nachfolger als Pustertaler Bezirksobmann wurde der bisherige Stellvertreter Dr. Franz Pircher aus Sand in Taufers ernannt.

Auf Ortsebene ging vor kurzem die Sammlung der Mitgliedsbei-

träge zu Ende. Die SVP-Ortsgruppe von Mühlwald zählt trotz geringer Einbußen zahlenmäßig immer noch zu den stärksten Ortsgruppen des Pustertales. Allen Mitarbeitern im Ortsausschuss und natürlich auch allen treuen Mitgliedern ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung der Partei!

Tatsache ist, dass wir Südtiroler in Rom vor allem an der zahlenmäßigen Stärke der SVP-Mitglieder und am politischen Zusammenhalt gemessen werden. Auch die Erfolge unserer SVP-Politiker im Senat und in der Abgeordnetenkammer für unser Land hängen nicht in geringem Maße davon ab.

Wollen wir als SVP-Mitglieder gemeinsam die Zukunft unseres Landes mitgestalten!

Dr. Alfons Hopfgartner

Dankfeier mit den Erstkommunikanten

Am 9. Mai haben 24 Kinder unserer Pfarrgemeinde die 1. Hl. Kommunion empfangen. Wie bereits zur Tradition geworden lud der Katholische Familienverband die Kinder, Hw. Herrn Pfarrer sowie die Tischmütter am 11. Mai zu einer Dankfeier ein.

Gemeinsam wanderten wir zum Mairkirchl. In kurzen Gebeten brachten die Kinder ihren Dank für alles Gute, das sie im Leben erhalten, zum Ausdruck.

Inzwischen hatte Sebastian alles für die Grillparty vorbereitet und alle langten kräftig zu. Bei verschiedenen Spielen auf der Wiese beim Untermairhof, welche für eine so große Kinderschar bestens geeignet ist, konnten sich alle so richtig austoben. Einige Mutige ritten sogar eine Runde auf dem Esel.



So verging der Nachmittag viel zu schnell, und müde, aber zufrieden über die schönen Stunden wanderten wir wieder heimwärts.

Ein herzlicher Dank an die Familie Aschbacher vom Untermairhof für das freundliche Entgegenkommen!
Maria Unterhofer



Für jedes Kind ein Bäumchen

Die UNESCO hat das Jahr 2004 zum „Internationalen Jahr der Familie“ erklärt. Aus diesem Anlass beschloss der Katholische Familienverband heuer erstmals die Organisation eines besonderen Familienfestes. Unter dem Motto „Für jedes Kind ein Bäumchen“ luden wir alle Familien

ein, in denen im Jahre 2003 ein Kind geboren wurde. Das Staatsgesetz Nr. 113 aus dem Jahre 1992 schreibt nämlich vor, dass die Wohnsitzgemeinde für jedes Neugeborene einen Baum pflanzen muss. Diese Bäumchen wurden in der Vergangenheit von der Forstbehörde gepflanzt, wir

wollten daraus aber ein kleines Fest machen.

Voriges Jahr konnte unsere Gemeinde 26 Geburten verzeichnen, davon 2 Zwillingspärchen. Fast alle Familien folgten unserer Einladung. Im Beisein von Vertretern der Gemeinde und der Forstbehörde trafen wir uns am 22.

Mai am Sportplatz. Nach der Begrüßung gestalteten die zwei Förster Christian Lamprecht und Florian Landtaler mit verschiedenen Teilnehmern sehr anschaulich einen lebenden Baum. Gemeinsam spazierten wir dann Richtung frühere „Unterkircherbrücke“, wo die Familien die von unserem Herrn Pfarrer gesegneten Bäumchen pflanzten. Die Förster umrahmten den weiteren Nachmittag mit verschiedenen Spielen zum Thema „Den Wald mit allen Sinnen erleben“ und verteilten tolle Preise an die Kinder. Richard und Sebastian hatten in der Zwischenzeit eine gute Marende vorbereitet und alle ließen es sich schmecken. Wir hoffen, dass dieses Fest den jungen Familien unseres Dorfes noch lange in Erinnerung bleibt. Ein herzlicher Dank an die Gemeindeverwaltung für die Übernahme der gesamten Spesen sowie an die Förster Christian und Florian für das Entgegenkommen und die Mitgestaltung des Nachmittags. *Maria Unterhofer*

Auch Familie Außerhofer (Unterkofl) hat für das jüngste Familienmitglied einen Baum gepflanzt.



"Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an"



Zu einer gemeinsamen Feier haben sich Anfang Juni die Jahrgänge 1938, 1939 und 1940 getroffen. Nach einem Umtrunk im "Ledohöusn"-Pub in Weißenbach besuchte die Gruppe das Krippenmuseum in Luttach. Bevor sich die Jubilare im Hotel Mühlwald zum Abendessen versammelten, besuchten sie gemeinsam den Abendgottesdienst in der Pfarrkirche. Bei Musik und Gesang gab es dann noch ausreichend Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen, Erinnerungen an die Kinder- und Jugendzeit aufzufrischen - und schon Pläne für das nächste Treffen in fünf Jahren zu machen.

Neuer Ausschuss bei der Volksbühne Mühlwald Herbert Kröll wird zum neuen Obmann gewählt



Am 6. März 2004 fand die alljährliche Vollversammlung der Volksbühne Mühlwald statt. Nachdem Obmann Steiner Ignaz die Mitglieder, Bürgermeister Josef Unterhofer und Frau Horvath-Tinkhauser Siglinde, Bezirksobfrau der Südtiroler Theaterverbandes begrüsst hatte, wurde der Jahresbericht der Schriftführerin und der Kassabericht für das Jahr 2003 vorgelesen und einstimmig angenommen. Anschließend wurde ein Ausschuss fuer die nächsten drei Jahre gewaehlt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Herbert Kröll - Obmann
Ignaz Unterkofler - Obmannstellverteter
Klaus Laner - Spielleiter
Manuela Steiner - Schriftführerin
Petra Leiter - Kassier
Agnes Laner - Kinder und Jugend
Sabrina Forer - Beirat
Albert Steiner - Gerätewart

Anschliessend lud der scheidende Obmann zu einem Essen in den Gasthof Kreuzwirt, wo bis spät in die Nacht gefeiert wurde. Der neue Ausschuss möchte sich auf diesem Weg für das entgegengebrachte Vertrauen bedan-

ken und dem scheidenden Ausschuss ein herzliches Vergelts' Gott für seine Arbeit in den vergangenen Jahren sagen. Besonderer Dank gebührt Ignaz Steiner für seinen unermüdlichen Einsatz als Obmann.

Der Spielleiter Klaus Laner sucht schon seit einem Monat ein neues Theaterstück aus, der genaue Spieltermin wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Die Mitglieder sind momentan mit der Fertigstellung der Theaterräume beschäftigt und hoffen, in rund einem Monat alles fertiggestellt zu haben.

Tätigkeiten von heuer:

- 8 Mitglieder haben beim Dreiländertreffen teilgenommen;
- gemeinsamer Kegelabend mit Theaterverein Terenten im Kegelpub Tubris.

Alle Interessierten, welche schon mal Theater gespielt haben oder auch nicht, die gerne aktiv vor oder hinter den Kulissen mitarbeiten möchten können sich jederzeit beim Obmann Herbert Kröll (Tel. 335/7309148) melden oder jeden 1. Sonntag im Monat, nach der Messe im Theaterlokal vorbeikommen.

Herbert Kröll



Intensives Programm beim Freizeitverein Lappach

Bereits mit riesigen Schritten nähern wir uns den schönen und vielleicht auch warmen Sommertagen. Gerade diese Monate sind für die Vereine willkommene Anlässe, verschiedener Veranstaltungen zu organisieren und zu planen. Bevor jedoch in einer kurzen Vorschau auf die künftigen Veranstaltungen eingegangen wird, möchte ich vorher auf mehrere interessante Initiativen hinweisen, die in den letzten Monaten stattgefunden haben.

1. Vortrag Landwirtschaft

Die traditionelle Weiterbildungs-tagung gemeinsam mit dem Bauernbund Mühlwald fand am 24. März in Lappach statt. Mit Dr. Ernst Stifter, stellvertretender Landesveterinärdirektor und Dr. Arthur Fabi, zuständiger Amtstierarzt für die Gemeinde Mühlwald, wurden zwei namhafte Referenten gewonnen, um über interessante Neuerungen und Bestimmungen auf dem Landesveterinärsektor zu berichten. In interessanter und vor allem kompetenter Art und Weise wurden die Vorschriften über das Medikamentenregister, die Vorschriften bei Hausschlachtungen und den Verkauf von Fleisch durch die Landwirte vorgetragen.

Informationen gab es weiters zu den Vorschriften über Kadaverentsorgung, Direktvermarktung, Kennzeichnungsvorschriften von Nutztieren sowie über den Zukauf von Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen aus dem In- und Ausland. Im Anschluss fand eine interessante Diskussion zu den Themen statt und der FVL-Lappach konnte wiederum eine ansehnliche Anzahl an Bäuerinnen und Bauern, vor allem Junglandwirte begrüßen.

2. Skitag in Schnals

Am 27.03. wurde im Skigebiet Schnals ein gemeinsamer Skitag abgehalten, an dem insgesamt



15 Personen teilgenommen haben. Dieses Skigebiet wurde unter dem Motto „Erlebnis Schnalstaler Gletscherbahnen“ besichtigt. Für die Teilnehmer war das Kennen lernen dieses Skigebietes eine interessante Erfahrung, vor allem auch, weil sich die Verantwortlichen des Skigebietes Schnalstaler Gletscherbahnen selbst und auch der Bürgermeister der Gemeinde Schnals, Hubert Variola, persönlich Zeit genommen haben, die Teilnehmer an Ort und Stelle zu begrüßen und wichtige und wertvolle Informationen über den Aufbau des Skigebietes gegeben haben.

Wir waren Gäste des Skigebietes und ich darf mich an dieser Stelle recht herzlich im Namen des Freizeitvereines Lappach und im Namen der Teilnehmer für diesen interessanten, schönen und erlebnisreichen Tag bedanken. Persönlich bedanken möchte ich mich bei dem Präsidenten der Gesellschaft, Dr. Ing. Dietmar Pohl, seinem Direktor Dr. Helmut Sartori und beim Bürgermeister Herrn Variola für die große Gastfreundschaft.

3. Tanzkurs

Im Vereinshaus von Lappach wurde an acht Tagen im Mai ein Tanzkurs veranstaltet, der auf

großes Interesse gestoßen ist. Insgesamt haben sich über 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeldet, sodass der Kurs reibungslos über die Bühne ging. Der Tanzlehrer hat es verstanden, mit Schwung, Idealismus und vor allem mit sehr großem Einfühlungsvermögen nicht nur die traditionellen Tänze, wie Polka, Walzer, den Bayrischen einzustudieren, sondern diese auch in die modernen Tänze - wie Tango, Twist, Cha Cha Cha usw. einzuführen. Das Gelernte konnte auch auf einem gemeinsamen Abschlussabend ausprobiert und





auch den Gästen gezeigt werden. Johann Holzer hat mit seinem bewährten Spiel auf der beliebten Ziehharmonika, die Tanzwilligen ordentlich durcheinander gewirbelt und bei einem gemeinsamen Buffet ist dieser Abend zur Zufriedenheit aller ausgeklungen.

4. Besichtigung Skigebiet Speikboden

Auf Einladung des Präsidenten, des Skigebietes Speikboden, Josef Reichegger und Direktor Gottfried Beikircher haben die Mitglieder des FZV-Lappach die Anlagen und das Skigebiet besichtigt. Am 3. April wurden wir in der Früh um 9.00 Uhr von der Leitung des Skigebietes begrüßt und willkommen geheißen. Gemeinsam sind wir dann mit den Anlagen zum Speikboden gefahren, wo uns Direktor Gottfried

Beikircher und der Techniker der Anlagen, Anton Schneider in die Technik der Anlagen und die Thematik eingeführt haben. Es war für uns sehr interessant den Ausführungen der technischen Leitung zu folgen. Toni hat uns in einfacher, aber klarer Weise über die Funktion der Skianlagen informiert. Die Anlagen konnten an Ort und Stelle auch besichtigt werden und vor allem wurden uns das System und die Funktionsweise genauestens erklärt. Erst so wird dem einfachen Skifahrer auch klar, welche hoher Stand an Technik gewährleistet und welche Sicherheitsmaßnahmen a priori eingeplant werden müssen, um einen reibungslosen und vor allem sicheren Skibetrieb zu garantieren und zu gewährleisten. Gleichzeitig wurde uns auch die Funktionalität der Beschneiungsanlage erläutert

und ausführlich wurden wir über die Vor- und Nachteile aufgeklärt.

Direktor Beikircher ließ es sich nicht nehmen, uns über die Geschichte und die Entstehung des Skigebietes Speikboden, angefangen von den Pionierleistungen der Gründerväter bis zum heutigen modern ausgestatteten Betrieb, zu informieren.

Anschließend konnten wir uns noch einige Zeit dem Skifahren widmen und wurden dann von der Führung der Gesellschaft zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Wir möchten uns deshalb an dieser Stelle bei den Verantwortlichen des Skigebietes Speikboden recht herzlich für die kompetente Führung und für die freundliche Aufnahme bedanken. Es war sicher für alle ein interessanter, informationsreicher Skitag, den die Mitglieder des Freizeitvereins Lappach einmal in einer anderen, nicht alltäglichen Form erleben durften.

5. Vorschau:

- Fußballturnier in Mühlwald:
am 03.07.2004
- Familienfest Passen:
am 11.07.2004
- Volksmusikabend in Lappach
und gleichzeitig 20-Jahr-Jubiläum Freizeitverein Lappach am 04.09.2004 um 20.00 Uhr am Pavillonplatz in Lappach

Dr. Heinrich Holzer

Ein Sommer voller Feste in Mühlwald und Lappach

04.07.2004	Musikfest in Mühlwald
11.07.2004	Preisranggeln in Mühlwald
11.07.2004	Familienfest (Passen) in Lappach
18.07.2004	Jubiläumfest 95-Jahre der Musikkapelle Lappach
25.07.2004	Mühlwalder "Standlzaubo"
01.08.2004	Feuerwehrfest in Lappach
08.08.2004	Feuerwehrfest in Mühlwald
22.08.2004	Familienwanderung mit Bergmesse in Mühlwald

Sechs Musikanten beim Frühjahrskonzert geehrt

Das Frühjahrskonzert fand heuer, am Samstag, 17. April statt. Wie immer hat Kapellmeister Josef Gasser versucht, dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm zu präsentieren.

Neben vielen Vertretern der Vereine von Mühlwald konnten wir einige Ehrengäste begrüßen, unter ihnen Pfarrer Anton Auer, Bürgermeister Josef Unterhofer, Vizebürgermeister Dr. Heinrich Holzer, Landesrat Hans Berger, Landtagsabgeordnete Martha Stocker und Manfred Schmid, Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal.

Bezirksobmann Helmut Pescolderung, Bezirkskassier Luis Winkler



50 Jahre Musikanter: Leo Leitner (Bildmitte) am Schlagzeug

und Gebietsvertreter Stefan Stocker vertraten den Verband Südtiroler Musikkapellen und übernahmen gleichzeitig die Ehrungen.

Das Verbandsabzeichen in Bronze für 15 Jahre Mitgliedschaft erhielt Christoph Gröber (Trompete), jenes in Silber für 25jährige Tätigkeit bekamen Albin Außerhofer (Posaune), Werner Außerhofer (Flügelhorn), Erich Eppacher (Klarinette) und Gebhard Mair (Bariton).

Leo Leitner (Schlagzeug) wurde das Verbandsabzeichen in Großgold für 50 Musikantenjahre verliehen. Zusammen mit unseren Jubilaren haben wir bei einem üppigen Büffet, das Ehrenmitglied Friedrich Mair spendiert hat, den Abend ausklingen lassen.

Zur Zeit laufen die Vorbereitungen und Proben für das Sommerprogramm. Wir waren Anfang Mai im Zillertal, haben schon ein Konzert in Mühlen in Taufers beim Pfingstfest gegeben und wir freuen uns auf die weiteren Auftritte in Canazei, Sand in Taufers, Vöran und Vintl sowie im Kreise der Dorfgemeinschaft von Mühlwald.

Andrea Außerhofer

Fußballer beenden Spielsaison 2003/4 auf Rang neun

Wieder verlief die Rückrunde für unsere Mannschaft der 3. Amateurliga sehr enttäuschend. Wie schon in den vergangenen Jahren konnte die gute Leistung vom Herbst nicht bestätigt werden. Anstelle einer erhofften Verbesserung vom 6. Platz (zum Tabellenzweiten fehlten nur 4 Punkte) folgte mit nur 3 Siegen und 9 Punkten aus den 11 Spielen ein

Abrutschen an die 9. Stelle. Gleich bei den ersten Spielen wurde der Kader aufgrund von Verletzungen und Spielersperren stark dezimiert. Dazu kam, dass einige Spieler aus beruflichen oder anderen Gründen sehr wenig trainieren konnten, einige sich sogar mitten in der Meisterschaft zurückzogen. Mit 20 Mann in den Bewerb gestartet, blieben

am Ende nur noch 12 bis 14 Spieler übrig. Deshalb wird es auch für die nächste Saison sehr schwierig werden, wieder eine halbwegs konkurrenzfähige Mannschaft zu bilden. Wir vom Sektionsvorstand werden zumindest alles daran setzen und hoffen, dass uns dies auch gelingt.

Percha – Mühlwald	2-0	1. Issing	47	38-19
Mühlwald – St.Martin i.T.	3-4	2. Innichen	44	44-22
Issing – Mühlwald	1-0	3. St.Lorenzen	42	50-26
Mühlwald – Gsiesertal	2-0	4. Gröden	42	26-15
Gais – Mühlwald	0-1	5. Kiens	40	42-24
Mühlwald – St.Lorenzen	0-2	6. Prags	38	38-26
Gröden – Mühlwald	1-0	7. Wengen	34	37-24
Mühlwald – Innichen	0-5	8. Percha	26	34-36
Kiens – Mühlwald	3-2	9. Mühlwald	26	34-41
Mühlwald – Prags	0-4	10. St.Martin i.T.	20	31-53
Mühlwald – Wengen	3-1	11. Gais	12	14-41
		12. Gsiesertal	0	9-70

Wir möchten uns an dieser Stelle noch bei all jenen bedanken, die unsere Sektion und Mannschaft während der gesamten Meisterschaft in irgend einer Weise unterstützt haben. Ein ganz

besonderes Vergelt's Gott an den wohl treuesten Anhänger und Helfer des Fußballclubs in den letzten 20 Jahren, Anton Steiner. Dieses Bild von ihm wurde beim letzten Heimspiel gegen

Wengen geschossen – als aus Mangel an Spielern zur Abwechslung wieder einmal seine drei Söhne im Dress des SSV Mühlwald aufliefen.

Bernhard Steiner



Das letzte Heimspiel der Rückrunde gegen Wengen endete mit einem 3:1 Erfolg. Für die treuen Anhänger wieder einmal ein Grund zu feiern.

Hurra, wir bekommen einen neuen Kindergarten

"Warum schneidet der Günther die Bäume um?" "Das Karussell und die Schaukel ist auch weg!" Enttäuscht beobachten die Kinder den Abbau des kleinen, aber beliebten Spielplatzes. Doch als sie erfuhren, dass bald ein Bagger kommen und ein Loch für den neuen Kindergarten ausheben würde, war die Enttäuschung wie weggeblasen. Alle fieberten dem Tag, an dem der Bagger kommen sollte, entgegen. Endlich war er da! Gemeinsam beobachteten wir wie der Bagger die Erde auf den Lastwagen schöpfte und sie wegbrachte. Dann stellten sich schwierige Fragen wie: "Ist das Lastauto ein

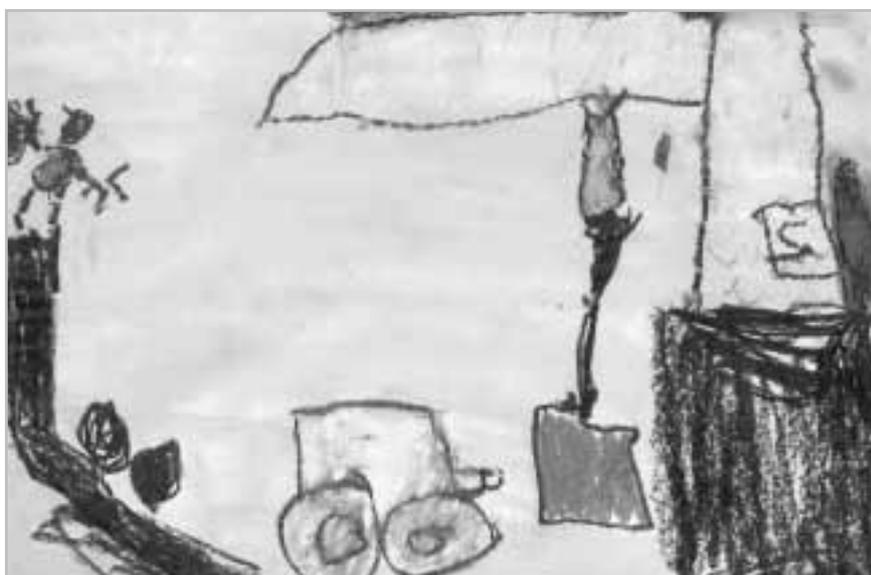
Drei- oder Vierachser? Was macht es mit der Erde? Wann kommt endlich das erste Betonauto? Wie wird der Kran aufgestellt?..." und natürlich auch: "Wie wird der Kindergarten aussehen?" Einige Kinder haben uns ihre Eindrücke zu Blatt gebracht und es entstanden richtige Kunstwerke!

Nun warten wir alle gespannt auf den Herbst und das Fortschreiten des Kindergartenbaues. Dann werden bereits 24 Kinder die 1. Klasse besuchen. 3 davon sind ABC-Schützen aus Lappach. Folgende Kinder werden es sein: Martin Oberleiter, Manuela Hol-

zer, Maria Walch, Maria Seeber, Daniel Kröll, Tanja Menghin, Daniela Steinhauser, Lukas Steiner, Daniel Mair (Lappach), Benjamin Walde, Michael Mittermair (Lappach), Melanie Knapp, Katharina Mittermair (Lappach), Sebastian Oberhollenzer, Matthias Stolzlechner, Lukas Gasser, Magdalena Knapp, Doris Mader, Magdalena Markart, Armin Holzer, Manuel Steiner, Markus Niederbrunner, Ramona Knapp.

Wir wünschen allen viel Glück und Erfolg im neuen Lebensabschnitt!

Michi Hittler



Kirchenchor Mühlwald singt im Krankenhaus Bruneck

Der Tätigkeitsbereich des Mühlwalder Kirchenchores beschränkt sich üblicherweise auf die Empore in unserer Pfarrkirche. Ab und zu wagen die Sänger/innen eine „Luftveränderung“, meist zu besonderen Anlässen wie etwa Gemeinschaftskonzerte mit benachbarten Chören.

Am 16. Mai war eine Darbietung in der Krankenhauskapelle in Bruneck angesagt, wo Sonntags um 09.30 Uhr immer die hl. Messe gefeiert wird. Zur Freude der zahlreichen Messbesucher und aller Kranken, die die Eucharistie über Funk in ihren Zimmern miterleben durften, sorgte der Kirchenchor Mühlwald für die musikalische Umrahmung. Krankenhauskaplan P. Valentin Rieder ist selbst begeisterter Kir-



chenmusiker und nimmt Angebote zur musikalischen Gestaltung der Sonntagsmesse stets mit großer Freude entgegen. Mit dem Dank an alle Sänger/innen und

an den Chorleiter Josef Mair am Tinkhof verband er die Hoffnung und den Wunsch auf ein Wiederhören und ein Wiedersehen.

Lambert Außerhofer

FF Mühlwald hat "Schere und Spreizer" erhalten

Beim Landeseisstockschießen der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols belegte die Feuerwehr Mühlwald den 6. Platz. Die Feuerwehr Mühlwald gratuliert der teilgenommenen "Moarschoft" (Franz Eppacher, Hubert Oberlechner, Hermann Großgasteiger und

Othmar Steiner) recht herzlich. Die Feuerwehr Mühlwald hat in der Zwischenzeit das angekaufte technische Gerät "Schere und Spreizer" erhalten.

Wir haben bereits mit den Übungen begonnen und werden im Laufe des Sommers gezielt Übun-

gen durchführen, damit wir im Ernstfall mit dem Gerät vertraut sind. Dieses Gerät wird in erster Linie bei Unfällen auf der Straße, in der Landwirtschaft und am Bau eingesetzt.

Hartmann Oberlechner



Vollversammlung und Florianifeier der FF Lappach

Vollversammlung

Fast vollzählig angetreten sind die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lappach am Abend des 17. Januar 2004 zur Vollversammlung im Vereinshaus von Lappach. Die 9 Punkte umfassende Tagesordnung wurde von Kommandant Werner Aschbacher rasch abgewickelt.

Als Ehrengäste konnte er Bürgermeister Josef Unterhofer, Vizebürgermeister und Ressortdirektor Dr. Heinrich Holzer, die Vertretung des Bezirksverbandes Anton Niederkofler, Fraktionsvorsteher Johann Unterhofer und die Kommandantschaft der Freiwilligen Feuerwehr Mühlwald Hartmann Oberlechner und Hermann Forer begrüßen.

Im Tätigkeitsbericht listete der Kommandant die Einsätze, die Übungen, die Aus- und Weiterbildung, die Veranstaltungen, sowie die sonstigen Aktivitäten der Wehr auf. Alois Elzenbaumer berichtete über die Finanzen der Feuerwehr. Bürgermeister Josef Unterhofer sprach der Feuerwehr im Namen der Gemeindeverwaltung den Dank für ihren Dienst aus. Er mahnte, bei den Einsätzen stets Vorsicht walten zu lassen.

Vizebürgermeister und Ressortdirektor Dr. Heinrich Holzer hat alle Anwesenden begrüßt und überbrachte Grüße vom Landeshauptmann.

Er bedankte sich bei allen Wehrmännern für die Übungen und die Einsätze im ganzen Jahr und bei den Familien für ihr Verständnis. Weiters überbrachte er dem Kommandanten einen Zeitungs-ausschnitt aus der "Volksbote" vom Donnerstag, den 30. Oktober 1924. Über diesen sehr interessanten Artikel berichten wir in der Herbstausgabe des "Mühlrades".

Diesen Bericht hat Herr Dr. Holzer vorgelesen, und aufmerksam wurde er von den Kameraden mitverfolgt. Niemand wusste von diesem Vorfall. Der Kommandant bedankte sich für diesen Artikel. Der Bericht wurde der Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Lappach beigelegt.

Die Vertretung des Bezirksverbandes Anton Niederkofler überbrachte die Grüße des Bezirkspräsidenten. Er trug allen Wehrmännern auf, bei den Einsätzen die persönliche Schutzausrüstung zu tragen.

Fraktionsvorsteher Johann Unterhofer bedankte sich für die Einladung und stellte fest, dass in den

letzten Jahren ab der Neugründung bei der Freiwilligen Feuerwehr sehr viel geleistet wurde und dass die Wiedergründung auf jedem Fall gerechtfertigt war. Weiters versicherte er, so weit es möglich ist, finanzielle Unterstützung von Seiten der Fraktionsverwaltung.

Die Vollversammlung endete mit einem gemeinsamen Aperitif.

Florianifeier

Am Sonntag, den 18. April 2004 fand die diesjährige Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr Lappach statt. Die Hl. Messe wurde von Hochw. Herrn Anton Auer zelebriert (siehe Bild) und vom Kirchenchor Lappach feierlich mitgestaltet, wobei an dieser Stelle beiden recht herzlich gedankt sei. Beim gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Unterhofer konnte der Kommandant folgende Ehrengäste begrüßen: Hochwürden Anton Auer, Bürgermeister Josef Unterhofer, Vizebürgermeister und Ressortdirektor Dr. Heinrich Holzer, Fahrzeuginnen Hilda Niederkofler und Fahnenpatin Unterhofer Agnes.

Tätigkeit

Auch über den Winter war Bewegung bei der Feuerwehr: Im Januar 2004 besuchten 8 Kameraden den Informationsabend „Massenanfall von Verletzten bei Verkehrsunfällen“ in Steinhaus. Dieser wurde vom Landesrettungsverein Weißes Kreuz veranstaltet. Am 14. Februar 2004 organisierten die Freiwillige Feuerwehr Lappach und die Freiwillige Feuerwehr Mühlwald eine Lawinenübung in Zusammenarbeit mit dem Bergrettungsdienst Sand in Taufers. Anwesend war auch ein Lawinenhundeführer.

Simuliert wurde eine Suchaktion mit Lawinensonden, mit Lawinenspießgeräten und die Suche der Verschütteten mit Lawinenhund. Weiters wurde im Februar eine



theoretische Probe in der Halle abgehalten.

Im Januar haben einige Kameraden beim Bezirksskirennen in Untermoi und im Februar beim Bezirksrodelrennen in Wengen teilgenommen. 4 Mann besuchten im Winter einen Lehrgang an der Feuerweherschule in Vilpian.

Im Mai 2004 wurde mit den Frühjahrsproben begonnen. 4 Vollproben standen auf dem Programm und eine Funkübung. Am 29. Mai 2004 nahm eine Gruppe an der Gemeinschaftsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Kematen teil. Zu 5 Einsätzen wurde die Freiwillige Feuerwehr im

heurigen Jahr alarmiert: 1 Kaminbrand, 1 Lawineneinsatz, 1 Verkehrsunfall, ein Öleinsatz und ein Brandeinsatz.

Die Freiwillige Feuerwehr Lap-pach veranstaltet am 1. August 2004 das Sommerfest. Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.

Priska Aschbacher

Wie kann man Steuern sparen?

Es ist wieder Zeit die Steuererklärung für das abgelaufene Jahr abzufassen. Dafür hat man die Möglichkeit den Vordruck UNICO2004 oder den Vordruck 730 zu verwenden.

Ich möchte einige Tipps geben, wie Steuern gespart werden können. Die wichtigsten Sonderausgaben und Steuerabsetzbeträge die in der Steuerklärung berücksichtigt werden sind folgende:

Medizinische Spesen:

- Ausgaben für ärztliche Leistungen für sich selbst und für die zu Lasten lebenden Familienangehörigen (chirurgische, fachärztliche und allgemeine medizinische Leistungen, Zahnarztrechnungen, Krankenhausrechnungen, Zahlungsbelege für Tickets usw., wenn sie den Gesamtbeitrag von Euro 129,11 überschreiten), mit dem Vermerk der jeweils rückvergüteten Beträge
- Zahlungsbelege und ärztliche Verschreibungen für Medikamente, Sehbrillen, Linsen, Prothesen usw.
- Zahlungsbelege und ärztlichen Verschreibungen für paramedizinische Leistungen

- Medizinische Aufwendungen für pflegebedürftige Angehörige in einer Pflegeanstalt
- Sanitätsausgaben für schwer kranke Personen, auch wenn diese nicht zu Lasten leben
- Ausgaben für den Ankauf von Fortbewegungsmitteln bzw. technischen/elektronischen Hilfsmittel für behinderte Personen
- Ausgaben für den Ankauf von Fahrzeugen für behinderte Personen mit dauerhaft eingeschränkter Fortbewegungsfähigkeit.

Versicherungen:

- Belege für private Unfall- und Lebensversicherung
- Belege für die freiwillige Weiterzahlung oder Nachkauf von Versicherungszeiten beim INPS
- Belege für die Zahlungen an den freiwilligen Pensionsfond
- Belege für die Zahlung an den Zusatzrentenfond (regionale Hausfrauenrente)

Spenden:

- Spenden an gemeinnützige Vereine (ONLUS, Volontariat), Sportvereine und Parteien
- Spenden an humanitäre Hilfsorganisationen (z.B. Weisses Kreuz)

- Spenden an religiöse Einrichtungen (bis Euro 1.032,91- Bestätigung der Pfarrei oder Diözese)
- Spenden an Entwicklungshilfeorganisationen.

Andere Sonderausgaben und Absetzbeträge:

- Einschreibgebühren für Oberschulen und Universitäten
- Beerdigungsspesen (bis max. Euro 1549,37 pro Todesfall)
- Unterhaltszahlungen an den getrennt bzw. geschiedenen Ehepartner

Wenn man im Laufe des Jahres auf diese oben angeführten Spesen acht gibt und die entsprechenden Unterlagen, Quittungen aufbewahrt, kann man bei der Abfassung der Steuererklärung Zeit und Steuer sparen. Beim Vordruck UNICO2004 kann man das eventuelle Guthaben auf das nächste Jahr vortragen oder den Antrag auf Rückerstattung stellen. Wenn der Vordruck 730 abgefasst wird, kann das Guthaben mit dem Lohn ausbezahlt werden.

Markus Aschbacher

Zwei Buchtipps der Bibliothek Mühlwald

Sommerzeit, Urlaubszeit: Zeit zum sich erholen und relaxen. Den einen zieht es in die Berge, der andere gibt sich lieber der leichten Muse hin. Für beide Typen sei an dieser Stelle ein Buchtipp erlaubt:

Der See der Träume

Die 40 jährige Annie glaubt mit ihrem Mann Blake, einem erfolgreichen Anwalt, das dauerhafte Glück gefunden zu haben. Dem ist nicht so: ihre Tochter ist flügge geworden und geht für

längere Zeit ins Ausland; ihr Mann will sich, nach 17 Jahre Ehe, von ihr scheiden lassen. Für Annie bricht eine Welt zusammen. Sie muss den Mut finden ein neues Leben zu beginnen. Ob es auch einen neuen Mann

gibt an dessen Seite sie wieder glücklich werden kann...?

(Kristin Hannah: Der See der Träume - Ullstein-Verlag)

Wandern ohne Auto - Tauferer Ahrntal

Der von den Sektionen des Al-

penvereins Ahrntal und Sand i.T. herausgegebene Wanderführer enthält 23 interessante Wandertouren. Alle Wege sind leicht und problemlos, evtl. auch in Etappen, von Kindern und Senioren zu begehen. Die Grundidee da-

bei ist, statt des privaten Autos die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen und so einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und nicht zuletzt Körper und Geist etwas Gute zu tun.

Agnes Feichter

Oma Holzer, die "Mauramuito" in Lappach feiert den 82. Geburtstag

Die „Mauramuito“, Johanna Holzer, feierte am 18. Mai 2004 ihren 82. Geburtstag. In Ihrer Ehe mit Josef Holzer, hat sie 10 Kindern das Leben geschenkt. Sohn Alois verstarb in jungen Jahren an einer unheilbaren Krankheit.

Mit unglaublicher Hingabe hat sie nicht nur die Kinder großgezogen, sondern hat auch immer neben ihrer häuslichen Arbeit, bei der Bewirtschaftung des Hofes mitgeholfen.

Am 16. Februar 1996 wurde ihr Mann zu Grabe getragen.

Die „Mauramuito“ erfreut sich immer noch einer relativ guten

Gesundheit, wenn ihr auch einige altersbedingte Leiden zu schaffen machen, die sie jedoch mit großer Geduld trägt.

In ihr großes Mutterherz geschlossen hat sie neben ihren Kindern auch die Enkelkinder und den Urenkel, und sie freut sich, wenn diese ihr einen Besuch abstatten.

Mit Ausdauer und mit viel Liebe strickt sie immer noch Socken für die Kinder und fertigt mit großem Geschick die allseits beliebten „Pfössen“ an.

Die 9 Kinder mit den Partnern, die 19 Enkelkinder und Urenkel Julian wünschen der Jubilarin für



weitere viele Jahre Gesundheit und Wohlergehen.

Dr. Heinrich Holzer

Runde Geburtstage - wir gratulieren!

85 Jahre

Plaickner Marianna Oberhollenzer (Kirchwegger)	05.04.1919
Eppacher Maria Gasser (Unterprenn)	02.06.1919

80 Jahre

Steiner Friedrich (Forer auf Gorn)	23.06.1924
Oberbichler Aloisia Unterhofer (Großgasteiger)	26.06.1924

75 Jahre

Hainz Theresia Oberhollenzer (Ebenkofler)	11.04.1929
Plankensteiner Jakob (Altes Schulhaus)	14.04.1929
Schneider Aloisia Steiner (Auer)	19.05.1929
Niederbrunner Alois (Ausserbrunn)	09.06.1929
Außerhofer Alois (Hauptort 21/C)	22.06.1929

70 Jahre

Josef Niederkofler (Zimmerhofer)	01.05.1934
Reichegger Aloisa Aschbacher (Viehraster)	12.05.1934
Hopfgartner Aloisia (Binder)	02.06.1934

Dank an Redaktion

Hilda Lerchegger verh. Nagler hat uns aus Pedraces folgenden Gruß geschickt:

"Es macht mir immer große Freude euer "Mühlrad" zu erhalten und somit mit den Mühlwaldern den Kontakt aufrecht zu halten, dafür bedanke ich mich herzlichst bei der Redaktion. Danke"



Maria und Josef führen in der Hitparade der Vornamen

Passiert es ihnen nicht auch, dass sie zweimal nachfragen müssen, wenn sie neue, exotische Vornamen hören? Namen, die man nie gehört hat und von denen man nicht weiß, wie sie geschrieben werden. Aber über Geschmack soll man bekanntlich nicht streiten, und es gibt erfahrungsgemäß immer wieder Namen, die schnell in Mode kommen und dann wieder schnell für Jahrzehnte verschwinden. Wir haben mit den Daten aus dem Meldeamt eine „Hitliste“ der gebräuchlichsten Vornamen in unserer Gemeinde erstellt und all jene angeführt, die öfter als fünf

Mal vorkommen. Doppelnamen wie etwa Anna Maria, und solche gibt es relativ viele, wurden als eigenständige Namen geführt und gezählt. Einzig bei der Schreibweise wurden gleich klingende Namen zusammengezählt, etwa Helmuth und Helmut oder Zäzilia und Cäcilia. Bei den männlichen Vornamen dominiert ganz klar der Name Josef (63), gefolgt von Alois (37) und Martin (25). Interessant ist, dass von den zehn häufigsten Vornamen die meisten derzeit völlig aus der Mode sind. Einzig der Name Martin und Peter ist auch bei jüngeren Buben vertreten. Dass sich so ein Trend aber schnell wieder ändern kann, zeigt sich bei den weiblichen Vornamen. Maria führt mit 61 die Liste

deutlich an, gefolgt von Anna (34) und Agnes (26). Hier fällt auf, dass die Namen Maria und Anna Namen sind, die mittlerweile wieder häufiger vorkommen.

Weil es sich angeboten hat, haben wir auch die Schreibnamen unter die Lupe genommen. Von den 1.480 eingetragenen Bürgerinnen und Bürgern (Stand Mitte Juni 2004) ist der Schreibname Reichegger der verbreitetste. Dies gilt sowohl für Männer als auch für Frauen. 107 Reicheggens stehen im Melderegister. An zweiter Stelle rangiert der Name Unterhofer (79), gefolgt von Steiner (69), Knapp (67) und Hopfgartner (58).

In unserer Liste haben wir die 25 häufigsten Namen angeführt, obwohl noch eine ganze Reihe weiterer aufscheinen. Interessant ist, dass 64 Schreibnamen nur ein einziges Mal vorkommen, davon die meisten (55) von Frauen. gm

Josef	63
Alois	37
Martin	25
Erich	24
Anton	23
Albert	21
Peter	21
Johann	18
Hermann	16
Helmut/th	15
Hubert	15
Andreas	14
Christian	14
Stefan	14
Daniel	13
Franz	13
Lukas	12
Manfred	12
Manuel	12
Hannes	11
Michael	11
Paul	11
Markus	10
Alexander	9
Werner	9
Armin	8
Karl	8
Richard	8
Alfons	7
Erwin	7
Günther	7
Matthias	7
Siegfried	7
Thomas	7
Bernhard	6
Joachim	6
Julian	6
Norbert	6

Maria	61
Anna	34
Agnes	26
Zäzilia/Cäcilia	17
Aloisia	15
Elisabeth	14
Gertraud	11
Martina	11
Rosa	11
Helga	10
Hilda	10
Katharina	9
Monika	9
Waltraud	9
Antonia	8
Barbara	8
Margit	8
Martha	8
Daniela	7
Manuela	7
Rita	7
Theresia	7
Verena	7
Christine	6
Claudia	6
Erika	6
Hildegard	6
Johanna	6
Magdalena	6
Marianna	6
Melanie	6
Michaela	6
Petra	6
Stefanie	6

Reichegger	107
Unterhofer	99
Steiner	79
Knapp	67
Hopfgartner	58
Aschbacher	53
Mair am Tinkhof	52
Ausserhofer	48
Gasser	43
Niederkofler	40
Holzer	39
Oberlechner	39
Niederbrunner	38
Mittermair	32
Plaickner	30
Oberhuber	29
Grossgasteiger	28
Forer	27
Oberhollenzer	27
Plankensteiner	27
Seeber	27
Eppacher	25
Oberbichler	23
Prenn	20
Auer	19
Feichter	17

Ein Hauch von Hollywood in unserem Tal Pro Sieben sendet im Juli vom Oberhof in Zösenberg

Eine große Fernsehproduktion wird in diesem Sommer in unserem Tal gedreht. Der TV-Sender Pro Sieben wird vierzehn Live-Sendungen aus Zösenberg senden und dabei das ursprüngliche Leben auf einem Almhof (Oberhof) zeigen. Hergestellt wird diese Sendereihe von der Münchner Produktionsfirma blue eyes, deren Geschäftsführer Martin Husmann in einem Gespräch die wichtigsten Punkte der aufwändigen Dreharbeiten erläutert.

DAS MÜHLRAD: Herr Husmann, Dreharbeiten in unserer Gemeinde sind nicht alltäglich und machen neugierig. Was haben Sie vor?

Martin Husmann: Das ist eigentlich ganz einfach: Wir werden hier bei Ihnen im Tal das Sommerevent des Fernsehsenders Pro Sieben produzieren. Das werden vierzehn Sendungen für die beste Sendezeit, also um 20:15 Uhr, die auch bei Ihnen hier zu empfangen sein werden. Zunächst aber noch ein paar Worte über uns: Die blue eyes Film & Television GmbH ist ein Medienunternehmen aus München mit verschiedenen Schwerpunkten in den Bereichen Dokumentation, Reportage, Doku-Soap und Show.

MÜHLRAD: Was genau wird bei uns im Sommer stattfinden?

Husmann: Die anstehende Produktion wird auf dem Oberhof Zösenberg des Jungbauern Christof Kirchner stattfinden. Wir werden vom 10. bis zum 25. Juli 2004 mit deutschen Prominenten auf dem Hof drehen und diese Bilder täglich im Abendprogramm eine Stunde auf dem Sender Pro Sieben ausstrahlen. Die Sendung wird live sein.

MÜHLRAD: Im Zentrum der Produktion steht der abgeschiedene Oberhof. Was genau machen Sie dort?

Husmann: Unser Konzept beinhaltet sowohl die Darstellung des möglichst ursprünglichen, einfachen Lebens als auch die Idee, mehrere Prominente zwei Wochen auf dem Hof leben, wohnen und arbeiten zu lassen. Wir geben den Gästen auf Zeit die Chance, sich im wahrsten Sinne des Wortes natürlich zu geben und beobachten ihre Herangehensweise an dieses Leben in der Abgeschiedenheit.

MÜHLRAD: Versteckt sich dahinter eine zweite „Dschungelshow“, bloß in alpinem Ambiente?

Husmann: Nein! Das haben wir nicht vor. Natürlich wollen auch wir erfolgreiches Fernsehen machen, aber wir halten uns an das authentische Almleben: Prominente lernen Kühe zu melken, das Gras zu sensen und unter Bedingungen zu leben, die für etliche Höfe in den Bergen noch heute typisch sind.

MÜHLRAD: Zum Gelingen einer erfolgreichen Produktion tragen immer sehr viele Mitarbeiter bei. Können Sie Zahlen nennen?

Husmann: Ja, das ist richtig. In der Zeit während der Dreharbeiten werden ca. 80 „Fernsehleute“ in und um das Areal des oberen Mühlwaldtales tätig sein und dort für diesen Zeitraum auch wohnen. Die erste „Vorhut“ wird bereits im Juni anreisen, Ende Juli

sind dann alle wieder weg. Wir stehen bereits mit etlichen Hoteliers Ihrer Region im Kontakt und schätzen schon jetzt Ihre Gastfreundschaft.

MÜHLRAD: Wirken sich die Dreharbeiten auf das gewohnte Leben im Tal negativ aus?

Husmann: Leider wird sich eine gewisse Verkehrsbelastung der einzigen Zufahrtstraße nicht vermeiden lassen, da alle unsere Mitarbeiter im Verlauf des Tages zwischen den Hotels und dem Drehort pendeln werden. Lassen Sie uns schon jetzt versichern, dass anstehende Lärm- und Geräuschbelästigungen durch eventuell eingesetzte Helikopter für die Installation unserer Technik an ein oder zwei Tagen so gering wie nur möglich gehalten werden.

MÜHLRAD: Sind bereits alle Verhandlungen unter Dach und Fach?

Husmann: Wir freuen uns auf die anstehende Fernsehproduktion und bauen auf das Verständnis der Mühlwalder Bürger. Die bislang stattgefundenen Gespräche mit Ämtern, Bürgern und Behörden, insbesondere mit Ihrem Bürgermeister, Herrn Unterhofer, haben uns bestärkt und sehr zur Auswahl der Örtlichkeit in Ihrem Tal beigetragen.

MÜHLRAD: Vielen Dank für das Gespräch.



Über die Heiligenbilder in der Pfarrkirche Mühlwald

Der hl. Augustinus

„16 Jahrhunderte trennen uns von der überragenden Persönlichkeit des hl. Augustinus“ schreibt Henri Marrou in seiner Augustinus-Biografie. Viele Kirchengeschichtler sind sich einig, dass Augustinus der größte Philosoph der Spätantike war, der genialste und einflussreichste Theologe der römisch-katholischen Kirche. Nicht von ungefähr wird er immer wieder „doctor gratiae“, d.h. Gnadenlehrer, das Genie des Herzens genannt.

Unter den vier großen abendländischen Kirchenvätern, die in unserer Pfarrkirche abgebildet sind, spielt er demnach eine herausragende Rolle, vor allem was seinen Einfluss auf spätere große Kirchenmänner angeht.

Der heilige Augustinus wurde am 13. November 354 in Numidien als Sohn des Heiden Patricius und der Christin Monika geboren. Sein Geburtsort war Thagaste im heutigen Algerien. Seine fromme Mutter (die hl. Monika) achtete sehr darauf, ihn in christlichem Sinn zu erziehen, doch empfing Augustinus zunächst nicht die Taufe. Augustinus besucht in Karthago eine Rhetorikschule, wird schon mit 18 Jahren selbst Vater eines Bubens und schließt sich der Sekte der Manichäer an. Mit 29 Jahren, nach einer turbulenten Jugendzeit, verlässt er Afrika, eigentlich gegen den Willen seiner mittlerweile verwitweten Mutter.

Er geht zunächst nach Rom, wohin ihm dann seine Mutter folgt und beide ziehen im Jahr 384 nach Mailand um. Dort übernimmt der begnadete Redner und Lehrer einen Lehrstuhl für Rhetorik. In Mailand geschieht dann die große, entscheidende Wende im Leben des hl. Augustinus. Er liest Plato und die Gedanken über die Unsterblichkeit der Seele und das Gericht, überhaupt über die Fortdauer nach dem Tod und das Jenseits ergrei-

fen ihn tief. Er begegnet schließlich Bischof Ambrosius. Beeindruckt von dessen Predigten und nach einem inneren Kampf mit sich selbst wendet er sich fortan der christlichen Lehre zu. In der Osternacht des Jahres 387 lässt sich Augustinus zusammen mit seinem Sohn Adeoatus taufen. Ruhig geworden, eins mit sich selbst, führte er nun ein Leben der Einkehr, des Gebets und des Studiums und entschied, nach Afrika zurückzukehren. Seine Mutter starb kurz vor der Überfahrt in Ostia. Augustinus verkaufte den Besitz seines Vaters, verteilte das Geld unter den Bedürftigen und gründete eine Art Klostersgemeinschaft, wo er den Rest seines Lebens zu verbringen gedachte. Im Jahr 391 wird er auf Drängen der Bevölkerung von Bischof Valerius in Hippo Regius zum Priester geweiht, obwohl er sich lange und vehement dagegen gestäubt hatte.

Schon vier Jahre später wird Augustinus zum Bischof geweiht. Das Bistum Hippo leitete er bis zu seinem Tod im Jahr 430. Augustinus lernte jetzt die verschiedenen Formen der Volksfrömmigkeit kennen, beschäftigte sich intensiv mit den verschiedenen Sekten, welche in jener Zeit besonders regen Zulauf hatten.

Mit enormen persönlichem Aufwand und Einsatz leitete er nicht nur sein Bistum, sondern schuf fundamentale Werke für das Christentum. Insgesamt sind 113 Schriften, 218 Briefe und 500 Predigten der Nachwelt erhalten geblieben. Allein am „Gottestaats“, seinem Monumentalwerk, arbeitete Augustinus 22 Jahre lang.



Die wohl bekannteste Legende erzählt, dass Augustinus am Ufer des Meeres auf und ab ging und darüber nachdachte, wie er das Wesen Gottes erfassen könne. Da fand er ein Kind am Ufer, das mit einer Muschel Wasser aus dem Meer in eine selbst gegrabene Sandgrube schöpfte. „Was tust du da?“, fragte Augustinus. „Ich schöpfe das Meer aus“, sagte das Kind ganz ernsthaft. „und meinst du, das wird dir gelingen?“, fragte der große Kirchenlehrer milde lächelnd. „Ganz bestimmt eher, als es dir gelingen wird, das Wesen Gottes zu erfassen“, soll das Kind erwidert haben, ehe es verschwand. Der hl. Augustinus ist Patron der Theologen, Bierbrauer und Buchdrucker, und sein Gedenktag wird am 28. August gefeiert. Seine Asche, die zunächst nach Sardinien gebracht wurde, ist in Pavia in der Kirche San Pietro in Ciel d’Oro beigesetzt.

Gebhard Mair

E-Werk - Meilensteine vom Bau und von der Segnung

